

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Sonnabend 21. März 1896.

Beitrag Bureau: Berlin SW., Grenndammstraße 3

Die Halle'sche Zeitung Landeszeitung für die Prov. Sachsen und die angrenzenden Staaten mit den Gratis-Beilagen: Antilke Bekanntmachungen für den Saalfreis (wöchentlich) Illustr. Unterhaltungs-Blatt (wöchentlich) Landwirthsch. Mittheilungen (wöchentlich) Halle'scher Courier (täglich) Parlamentsberichte Ausführende Lotterielisten

Von „unerlösten Flottenplänen“.

ist hauptsächlich von denen so viel in letzter Zeit gesprochen und geschrieben worden, welche überhaupt nichts von Flottenplänen, überhaupt nichts davon wissen wollen, daß sich das deutsche Reich in eine überseeische Politik einläßt und energisch den Schutz der überseeischen Interessen unseres Volkes wahrnimmt. Es war ein sehr guter Griff, wenn der Herr Staatsminister Frhr. von Marschall gleich an die Spitze seiner am Mittwoch zu Gunsten der Marineforderungen im Reichstag gehaltenen Rede den Hinweis darauf stellte, daß die durch das Gerübe von „unerlösten Flottenplänen“ künstlich hervorgerufene Behauptung eine sehr wirksame Waffe zur Bekämpfung der wirklichen — gewiß nach den Erlebnissen der letzten Jahre — höchst bedauerlichen Marineforderungen ist. Für die, welche im Widerspruch zu der allgemeinen Stimmung des Landes auch dieses Blinddarm haben, was die Marine zu ihrer normalen Entwicklung braucht, ablehnen oder, um ihre Sparbarkeit als Posttribunen zu beweisen, wenigstens noch weiter beschneiden wollen, bilden die „Erzählungen“ von „unerlösten Flotten“ der Marine und der auswärtigen Politik den schönsten Entscheidungssatz, und deshalb spannen sie ihre Phantasie auf das Neueste an, um Klänge zu erheben und „auszuplaudern“, von denen die Leute dann glauben sollen, sie würden von maßgebender Stelle betrieben. Allerdings und sehr begreiflicher Weise sind derartige Phantasieflüchte „unerlös“, da sie es aber sein sollen, sind sie nicht weiter gefährlich, als daß sie erschweren, das Nothwendige für den weiteren Ausbau unserer maritimen Wehrkraft zu thun und durch die parlamentarische Inflation zu bringen.

well wir in Europa Frieden halten und ihn behüten wollen, gerüht und zwar gut gerüht sein müssen, um unsere überseeischen Interessen im Falle der Noth mit bewaffneter Hand zu schützen. Dazu könnten wir aber nicht im Stande sein, wenn der Reichstag hätte fertiger machen wollen, wie in den letzten Jahren gesehen, sich dem planmäßigen Ausbau der Kreuzerflotte und dem notwendigen Ertrag der Schlachtenflotte zu widersetzen.

An den Beispielen Ostasiens, Kleinasiens, der Delagoabai und Sidameritas hat Herr von Marschall gezeigt, wie Deutschland überseeische Politik treiben hat und ferner zu treiben gedenkt, und er durfte mit Recht sagen, daß es gute deutsche Politik ist. Wir wollen mit ihm gern vertrauen, daß der Reichstag stets bereit sein wird, für solche Politik die erforderlichen Mittel zu gewähren. Das er jetzt das Geforderte bewilligt, so bleibt es demnach ein dunkler Punkt, daß es Bebel sein durfte, der nach einer solchen Rede für seine Fabrikanten das Wort im Reichstage erhielt. Will der Reichstag sicher sein, auch seinerseits gute Politik zu machen, so muß er dafür zu sorgen wissen, daß es nicht immer lo ercheint, als marschire er im Gefolge Bebel's. Das unbedeutende und vorläufige Vordringen dieser Art von „Politikern“ muß ein Ende nehmen, und es ist die Pflicht des Reichstages, dafür zu sorgen, daß jener falsche Schein aufgehört.

Zur Dongola-Expedition.

Die Finanzierung der Dongola-Expedition aus den Mitteln des Reichsfinanzministeriums ist ein höchst interessantes Problem, welches erregen hat, daß die Kabinete des Reiches und bezüglich dieser Frage vollständig übereinstimmen, während, wie es scheint, von Frankreich und Rußland nicht das Gleiche gelten kann. Frankreich würde am liebsten, wenn es ohne anderweitige Rücksichtnahme allein den Eingebungen seines subjektiven Empfindens folgen wollte oder konnte, dem Verlangen Englands daß es Ägypten für die Kosten des Zuges nach Dongola, der nach englischer Anschauung im Interesse Ägyptens unternommen wird, aufkommen solle, ein kategorisches Nein entgegenhalten. Daß dies bislang nicht geschehen ist, daß der französische Minister des Auswärtigen es ausdrücklich ablehnt, für die lebensschaffende Beipredung der ganzen Angelegenheit in den Spalten der Pariser Presse verantwortlich gemacht zu werden, zeigt immerhin, daß man an der Seine sich keiner Ueberlegung schuldig machen will. Frankreich hat in der ägyptischen Frage schon einmal einen großen Fehler begangen, indem es vom Condominium zurücktrat und England am Nil den politischen Vortritt ließ; kein Wunder, wenn es jetzt vorrückt wird und jeden Schritt, den es auf dem Terrain der ägyptischen Frage zu thun im Besonderen sieht, einer doppelt gründlichen Prüfung unterzieht. England hat die Nothwendigkeit gesehen, indem es die Frage der Kolonialbedeutung herbeizog, eine Art großräumigen Wertes betreffs seiner Absichten auf Dongola zu erkräften. Dadurch ist die in Rede stehende Aktion zu einem großem Erfolg in der Temperatur der internationalen Beziehungen geworden. Der Dreißig hat durch sein exaktes Funktionieren aus dieser Veranstaltung wieder einmal seine ungemessen praktische Braubarkeit und politische Zuverlässigkeit dargeboten. Es hat nicht

Freiherr von Marschall hat sich ein unmeßbares Verdienst erworben, einmal von seiner autoritativen Stellung aus diese Seite der Sache zu beleuchten, und wenn nachher auf der Reineite eigentlich nur Herr Bebel und seine Getreuen übrig blieben, zu denen Richter und Papper auch in diesem Falle zählten, so hat die große Mehrheit des Reichstages das korrekte Verhalten der Marineverwaltung, soweit sie mit diesen Dingen zusammenhängt, unserer auswärtigen Politik anerkannt.

Letzteres ist ihm so bezeichnend, wie die Freiberger von Marschall ausdrücklich hervorhebt, wie im Gegensatz zu den Veränderungen „unerlöster Flottenpläne“ die herkömmlichen Stellen in amtliches, pflichtgemäßes Erwägen darüber eingetreten sind, was für die Ausgestaltung unserer Marine aus den Veränderungen als praktische Konsequenz gefolgert werden muß, die in den letzten Jahren auf überseeischen Gebieten eingetreten sind, wo so Manches im Werden und Entwideln sich befindet, aber auch starke Strömungen zur Geltung kommen, die europäischen Interessen wenig freundlich sind, also einen verstärkten Schutz auch der Untrigen bedingten.

Ganz mit Recht hat der Weiter unserer auswärtigen Politik hervorgerufen, daß unsere überseeische Politik nicht aus dem Rahmen unserer allgemeinen auswärtigen Politik hinauszuweisen ist, diese nur im Sinne der Dreißigspolitik in Europa Hüter des Friedens und des Rechts und jenseits des Ozeans Friedensförderer und Kaufbolde sein können. So fern aber dem Charakter unserer Nation Chauvinismus und Ingothum liegen, so werden wir doch gerade deshalb,

erscheint wöchentlich 12 mal und bringt ihren Lesern täglich fünf geschriebene Zeitartikel, einen ausführlichen Bericht über alle Geschehnisse im Reich und in der Provinz, ein reichhaltiges Feuilleton, einen umfangreichen Kurzsattel, sowie erscheinende Original-Correspondenzen und zuverlässige Nachrichten über den Getreide-, Spiritus-, Weib-, Zucker-, Woll-, Kaffee- und Hopfenmarkt. In den landwirthschaftlichen Mittheilungen werden unter der Redaktion des Herrn Landes-Deconomierath von Wendel-Streinfels alle eingehenden landwirthschaftlichen Anfragen der Abonnenten beantwortet. Die Halle'sche Zeitung besitzt das kunfrüchtigste Lesepublikum in Stadt und Land und ist daher für alle Anzeigen von durchschlagendem Erfolg.

Bestellungen auf die Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen sc. mit den Gratis-Beilagen an nehmen für das Quartal April—Juni 1896 sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 2943) zum Preise von 3 Mark entgegen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen vom Tage der Bestellung ab bis zum 31. März d. Js. die Zeitung gegen Einwendung der Abonnement's Duntung gratis geliefert.

In salubrem Abonnement laet höchst ein Halle'sche Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen sc. Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Frühling morgen.

Seid alle ihr nun aufgefunden Ihr holden Wäuschen auf der Au? Der Frühling löst eure Banden Des Todes — grüßt des Winters Blau! Der Frühling rief euch zu: Gewacht! Verwundnen ist des Winters Nacht. Wie sich der Bäume Knospen schwellen, Umflücht von junger Wäiter Grün! Wie fröhlich hüpfen Bäckelins Wollen Am Blumenstrande leicht dahin! Sellen eilen nedend nach, Aufzuleid sanfter Wellenidag. Auch ihr seid wieder eingezogen, Ihr munten Vögeln auf der Au. Schwingt euch zum blauen Himmelsbogen Und prelet jubelnd die Natur! Ihr flingt dem Frühling euer Lieb, Das hoch hinan zum Reiter zieht. Und meines Vergens Seiten flingen, Geht ihr von mildem Segenshauch. Seht euch zu Gottes Throne schwingen, Ihr Däne, preit den Frühling auch Und jenen Gott, der ihn gesandt In seinem lieblichen Gewand!

Nachdruck verboten.

Frühling will kommen.

Von Karl von Holm. Die Gräfin Katharina von Warendorf war seit drei Jahren Wittve. Sie hatte in einer Ehe gelebt, die aus Conventen geschlossen war, in der kein Theil Urache hatte, sich zu beklagen, aber auch keinen Grund, sich besonders glücklich

zu fühlen. Als Bodenlag dieser Ehe war eine gewisse Bitterkeit auf dem Grunde ihrer Seelen zurückgeblieben und eine entschiedene Abneigung gegen jede neue Verbindung. Wie alle Frauen, denen es an Liebe fehlt, welche die süße Sorge um ihre Kinder entbehren, suchte die Gräfin Trost in geistigen Freuden und beschäftigte sich viel mit Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Auch diesmal war sie nach der Eröffnung der Kunstausstellung die erste, welche die Gemälde aller Nationen und aller Schulen gefüllt Räume betrat. Ihren Grundlag gemäß durchschritt sie die Säle den Katalog in der Hand, ohne denken zu Hilfe zu nehmen. Sie wollte das erste Mal sich ganz nur von ihren persönlichen Eindrücken leiten lassen, unbeeinträchtigt von berühmten Namen. Sie hatte schon einen großen Theil der Ausstellung durchwandert, ohne daß irgend ein Bild sie sonderlich gefesselt hätte. Die fähle, akademische Mache, welche sich als eine ideale giebt auf der einen Seite, auf der andern die kraffen Vorwürfe und die grelle Farbgebung der Modernen konnten sie gleich wenig befriedigen. Sie vermühte hier und dort jene innige Bemähtung von Wahrheit und Schönheit, welche allein auf den Namen wahrer Kunst Anspruch machen kann. Da blieb sie plötzlich vor einem mähtagroßen Bilde stehen, das sofort einen lebhaften und geminnenden Eindruck machte, und je länger sie dasselbe betrachtete, um so mehr ihre Bewunderung erregte. Aus diesem Bilde sprach untrüblos und höchst eine gewisse Begabung, die einfach, naturgemäß und schöne Kunst der alten Meister. Ja, man könnte das Bild ganz gut für einen alten Niederländer halten. Dasselbe stellte eine junge Dame dar, in einer blaueisenen mit weissen Pelzwerk besetzten Jacke nach holländischem Schnitt, welche beim offenen Fenster sah, die Hände im Schooße gefaltet, während ihr betterer Blick über die Dächer der alten Häuser und die im Nebel flur verghimmenden Thürme der Stadt in die Ferne schweifte und heller, goldener Sonnenchein herbrandung und zwei Schwalben auf dem offenen Fensterrand lagen. Wie merkwürdig, sie fand, daß die Dame auf dem Bilde ihr ähnlich war. Zum ersten Mal sog sie den Katalog zu Rathe. Das Bild nannte sich „Frühling will kommen“ und der Name des Malers Reinhold Waagnus war ein vollständig unbekannter. Befremdender Weise war bei

dem Bilde kein Preis genannt. Rasch entschlossen begab sich die Gräfin in das Bureau und ersuchte hier, daß der Maler, für den sie sich so lebhaft interessierte, in der Stadt selbst wohne und daß sein Bild nicht verkauft sei. Man gab ihr die Adresse des Künstlers und die Gräfin hing, ohne sich weiter um die sonstigen Schätze der Ausstellung zu bekümmern, in ihren Wagen und fuhr zu dem Maler.

Sie fand Reinhold Waagnus bei einer guten, alten Frau, welche erst in's Lande machte, sie einzulassen und ihr dann weitwichtig erzählte, wie der junge Künstler vor Kurzem erst von schwerer Krankheit genesen sei, in der er ihr sehr gepflegt habe. Nachdem die Alte mit Waagnus parlamentirt hatte, durfte sie

Zur gest. Nachricht! Der Beisohf unserer täglichen Unterhaltungsblätze Halle'scher Courier wird sich im nächsten Quartal überaus interessant gestalten, da wir außer einem ungewöhnlich spannenden größten Roman satirische Beiträge aus der Feder erster Autoren, Novellen, Romaneszen u. s. w. erwarben haben, ebenso wird den Beschreibungen neuester Damen-Moden ein breiter Raum gewidmet sein. Abonnements werden von allen Postanstalten der Provinz auf die Halle'sche Zeitung (Postzeitungsliste Nr. 2943) zum Preise von 3 Mark 3 entgegengenommen.

Vertical text on the left margin, likely a page number or reference.





## Gardinen

prachtvolle Neuheiten jeder Art, englisch Tüll, gestickte Spachtel, Erbstill mit Litzen, das Fenster 2-40 Mk., Stores, Rondeaux, Zuggardinen in allergrösstem Sortiment, weiss, crème und buntfarbig.

## Portièren

zu Thür- und Fenster-Vorhängen, abgepasste Chales und meterweise, in neuen aparten Mustern u. Farbenstellungen, beste Qualitäten, der Chal von 2 bis 20 Mk., Restbestände voriger Saison von 2-4 Chales mit grosser Preisermässigung.

## Teppiche

nur in bewährten, soliden Qualitäten, Tapestry, Velour, Axminster und Tournay à 6, 8, 10, 12-300 Mk., Vorleger v. 1.50-9 Mk., zurückgesetzte Muster od. solche von voriger Saison bedeutend unter Preis, Fellvorlagen in grosser Auswahl.

## Tischdecken

in unerreichter Auswahl, neueste Muster mit Schnur und Quaste von 2.50-4 Mk., Gobelins mit Knüpf-fransen 5-8 Mk., Plüschdecken, einfarbig u. mit Borde, Tuchdecken, mit aufgesetzter Borde und Fransen, Divandecken, Speisetischdecken.

Nur beste Fabrikate zu billigsten Preisen.

# A. Huth & Co.

Nur beste Fabrikate zu billigsten Preisen.

Halle a. S., Gr. Stenstrasse 87.

### Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Döbert.

### Neuer Spielplan!

Die Alexander Novaky-Gesellschaft (Helen Damen, drei Herren), russische National-Sänger und Tänzer. — 2 Sisters Lars-Larson, Brauereigymnastinnen am dreifachen Beck. — Senecioia Cambella, Bewandlungsphantasie-Quintett. — Brothers Bernhard, Brauerei-Parterre-Alfobaten. — Clonno Giovanni Sarasani, mit seiner berühmten Fière-Familie. — Das Elyana-Trio, Damen-Orchester-Trio. — Herr Max Frey, Original-Selbst- und Charakter-Quintett. [2732 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag Nachmittags 4-6 Uhr Große

### Nachmittags-Vorstellung.

Eltern, Vormünder, Geschw. u. f. m. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

### Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr

### Großes Concert

der Kapelle des kgl. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 36. [3714

### Wintergarten.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr

### Großes Concert

der Kapelle des kgl. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 36. [3715

5 T.

28. 3. 96. 7/8. M. R. J.

### Günstige Offerte!

Da ich den Trikot-Stricker Artikel und Trikot-Anzüge vollständig aufgeben beabsichtige, verkaufe ich dieselben, um möglichst schnell damit zu räumen, ca 30% unter Einkauf. Nähere Preise im Schaufenster. H. Schnee Nachf. A. Ebermann, Halle, Gr. Ziehmstrasse 84.

### Glotttern

hält sich u. schnell d. Zeit. v. 8. u. f. m. in der Nähe d. H. ger. 1896. Erfolg garant. Meth. f. umf. Lehrb., Nr. 4 Bl. [3704

### Malereien und Anstriche

jeder Art fertig billig. (In Säulern anstich eigenes Geschäft vorhanden.) P. Ehrhardt, Maler, Strauchstr. 23. [3240

### Täglich! gratis! franco!

Wäre hindurch verhandelt auf Erfordern öffentliche Versteigerung für Privatpersonen u. Rentiers, Berlin, Zimmerstr. 5.

### Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

An- und Verkauf von Werthpapieren etc.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekbank in Berlin, Deutschen Grundkreditbank in Gotha, Hamburger Hypothekbank, Pommerschen Hypotheken-Akt-Bank, Preussische Hypotheken-Akt-Bank, Rheinischen Hypothekbank. etc. etc. etc.

### Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Sonntag, den 22. März er.

Suppe à la Windsor, Schlei mit Butter.

Menu { Stangenspargel mit Kalbs-Cotelettes, Filetbraten mit Champignons. Compot. Salat. Nachtisch. [3737

Von Vormittags 9 Uhr:

Prima Speckkuchen und ff. Bock.

Neuen Eingang von Sammet-Umhängen u. -Kragen. aparte Façons in sehr grosser Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. Theodor Rühlemann, Halle a. S., Leipziger Str. 97, Ecke an der Ulrichskirche.

# Gardinen

grösste Auswahl schöner, neuer Muster, nur haltbares, solides Fabrikat, in weiss u. crème empfiehlt zu billigsten Preisen [3778

Emil Höschel, Gr. Ulrichstrasse 52.

Herrschaftliche Wohnungen, hochparterre, Ballon, 5 heiz. 3. u. Wächter, Sub. Fr. 650 Mark. 1 Wohnung, 4 heiz. Sim. R. u. Sub. beheizung, 3. 1. April zu verm. 3333) Schillerstr. 56. (3686) Ginge Schoot pflanzbare Pflanzenbäume abzugeben E. Bley, Dresth.

F. W. Borchardt, Berlin, k. k. Hoflieferant empfiehlt sein grosses Lager von: Mosel-u. Rheinweinen. ausgezeichnet durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet, zu den billigsten Preisen, besonders: 

Moselblümchen	ausserordentlich feiner preiswerther Tisch- und Bowlenwein	Fl. 0,75 Mk.
1889 er Graacher		0,90 "
1891 er Piesporter		1,00 "
1892 er Alsheimer		1,00 "
1893 er Rudesheimer		1,10 "
1894 er Niersteiner		1,25 "

 Imperial Special Cuvée, feinstes deutscher Tafelsect 1/2 Fl. 2.50, 1/3 Fl. 1.50. Bei Mehrentnahme entsprechende Preisermässigung. Niederlage bei: Pottel & Broskowski, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 28. (3781)

Schnabel & Grünberg, Leipzigerstrasse 21, empfehlen für Konfirmanden 3777) Taschentücher mit gestickten Ecken und Namen von 35 Pfg. an. Weisse Röcke mit guter Stickerei zu 2, 3, 4, 5, 6 Mk. Flanellröcke mit Handlanguette zu 3, 4, 4.50, 5, 6 Mk. Wollene Kleiderstoffe in bunt und schwarz.

Dessauer Gaskochherde, Backofen, Bratofen, Plätteisen, Bügeleisen in jeder Grösse und Ausführung bei Ernst Vieweg Geiststr. 47. Vertreter der Centralwerkstatt Dessau

Neuheiten in eleganter Kindergarderobe. Braut- und Baby-Ausstattungen. Leinen, Wäsche für Damen, Herren u. Kinder empfiehlt in geschmackvoller Auswahl Marie Schulze Gr. Ulrichstrasse 5, part. u. 1. Et. [3780

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Blatt 3 Beilagen und 1 Separat-Beilage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halleische Kolonialberichte vom 21. März.

Der Vorstand des alten Völkischen Gesellschafts...

Am Völkischen Institut unserer Uniozialität...

Ademie der Tonkunst und Elementarmusikschule...

Der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege...

Die Zahl der Anmeldungen zur Kinderbewahranstalt...

Beitrag zur oft künftige Ausführung eine solche in lobender Weise...

Das Schaufestrennen, welches am Donnerstag Abend von der hiesigen...

Schäfflerische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Vermehrung...

Der Bürgerverein für städtische Interessen hat heute...

Die Zahl der Anmeldungen zur Kinderbewahranstalt...

verfügen. Die erzielten Eisererfolge sind im Allgemeinen wieder recht günstige gewesen...

Unfallskronik. Der 14 Jahre alte Sohn des in der Freientraße wohnhaften Stellmachers Paul...

Verunglückter Pferd. Gestern Nachmittag stürzte das Pferd vor einem Sandwagen am teilen Schloßberg...

Falsch Abhängen und Segner. Gestern den 20. ds. Mts. mit besonderem Interesse entgegen...

Die Zahl der Anmeldungen zur Kinderbewahranstalt...

Fortlaufend grosse Eingänge sämtlicher Frühjahrsneuheiten in:

Kleiderstoffen,

Jackets, Regenmänteln, Umhängen, Kragen, Blousen, Morgenröcken, Unterröcken, fertigen Costumes, Kinder-Confection, Damenputz und Weisswaren.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Gegründet 1859.

Geschäftshaus

Gegründet 1859.

Cataloge, Proben und Aufträge von 20 Mk. ab portofrei.

J. Lewin,

Bei Proben-Bestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.



**Biehmarkte.**

**Hamburg, 20. März.** Bericht der Notierungen (Kommision.) Dem heutigen Viehmarkt a. d. Weilingen... (Text continues with market details)

**Don dem Gesamtmarkt an Rindern** entfielen 1330 Stück den verschiedenen Quarantäne-Anstalten. Es wurden gegesht für 50 kg Schlachtgewicht: 1. Qualität Ochsen und Kühe 63 M., 2. Qualität Ochsen und Kühe 54-57 M., Junge fette Rinder 50-54 M., Bullen fette Rinder 44-45 M., Geringere fette Rinder 39-43 M., Kalber nach Qualität 44-54 M.

Am heutigen Markte wickelte sich der Handel nur langsam ab; mit dem Besande konnte nicht vollständig geklärt werden; es blieben ca. 100 Stück unerkauft. Vom Besand noch auswärts gelangten reichlich 800 Rinder.

**Dröben, 19. März.** Viehmarkt. Auftrieb: 526 Rinder, gute Maare 60-63 M., mittlere Maare 57-59 M., geringe Maare 45-55 M., per 50 kg Schlachtgewicht, 149 Bullen, dieselben Preis, 170 Sandbüchse, englische und fremde per 50 kg Schlachtgewicht, gute Maare 37-39 M., schlechte Maare 34-36 M., geringe Maare fehl. 1398 Gammel, gute Maare 58-60 M., mittlere Maare 55 bis 57 M., geringe Maare 45-50 M., per 50 kg Schlachtgewicht, 393 Rälber, gute Maare 65 M., mittlere Maare 60 M., geringe Maare 55 M. per 50 kg Schlachtgewicht. Geschäft: langsam.

**London, 19. März.** (Bullington-Viehmarkt.) In den Markt gebracht waren: Hornvieh - Stüd, Schafe 1000 Stück, Rinder 40 Stück, Schweine 60 Stück. Begehrt wurde das Schweine von 3 Pfund für Hornvieh - a. - d. bis - a. - d., Schafe 3 ah. 4 d. bis 5 ah. 8 d., Rälber - ah. - d. bis - a. - d., Schweine 2 ah. bis 3 a. 4 d.

**Zuckerberichte.**

**Magdeburg, den 21. März 1896.** (Vig. Drahtbericht.) Rohzucker... (Text continues with sugar market news)

**Hamburg, den 21. März.** Vorm. 11 Uhr. (Vig. Drahtbericht.) Zuckermarkt... (Text continues with Hamburg sugar market news)

**Bericht der Börse zu Halle a. S.**

**Halle a. S., den 21. März 1896.** (Text continues with market report from Halle a. S.)

**Wien, 20. März.** (Text continues with Vienna market news)

**Vörse von Berlin vom 21. März.**

**Vorbericht.** Die Tendenz der Börse war bei Eröffnung eine unentschiedene. Nur die Festigkeit des Fondsmarktes, besonders der Italiener, und die Haltung der leitenden Banker, haben sich vortheilhaft ab gegen die Tendenz der übrigen Märkte... (Text continues with Berlin market analysis)

**Produktenbericht.** Das Geschäft am Getreidemarkt hielt sich in den engen Grenzen. Die mit Weize und Roggen zu Stande gekommenen Abschlüsse in Weizen weisen kaum eine Preisänderung auf, aber zeigte sich Neigung zu Rücktrieb... (Text continues with grain market news)

**Coursnotierungen**

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and commodity prices. Includes sections for 'Breitwährige und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Papiere', and 'Wechsel-Course'.

**Wien, 20. März.** (Text continues with Vienna market news)

**Wien, 20. März.**

**Wien, 20. März.** (Text continues with Vienna market news)

**Anfangs-Course vom 21. März 1896.**

Table listing initial market prices for various commodities and securities on March 21, 1896.

**Industrie-Papiere.**

Table listing prices for various industrial stocks and bonds.

**Wechsel-Course.**

Table listing exchange rates for various international locations.

**Geld-Course.**

Table listing money market rates and interest rates.

**M. Schneider**

**Halle a. S., Leipzigerstrasse 94. Part. I. u. II. Etage.**

**30 große Verkaufshäuser in den ersten deutschen Städten. 30 für Damen und Mädchen.**

**Ich bitte die Preise in den Auslagen zu beachten.**

**Arbeits- und Wagenpferde** advertisement by Julius Gebhardt, Baruth, Mark. (3774)

**Das Nittergut Membrät** advertisement by E. A. Müller, Medizinanwalt.

**Den heftigsten Zahnschmerz** advertisement for Lethin medicine.

**Fenster-Putzleder** advertisement by F. A. Patz.

**Reinige Calif. Tafelplanzen** advertisement by Carl Koch.

**Saatwicken** advertisement by Carl Koch.

**Ein paar Fische** advertisement for fish.

**Böhnermasse** advertisement by F. A. Patz.

**Glückerstraße 14** advertisement for a business.

**Offene und geputzte Stellen** advertisement.

**Nachtwächter** advertisement for night watch services.

**Ein junges Mädchen** advertisement for a young woman.

**Speckkuchen** advertisement for various cakes and pastries.

# Schneider & Haase.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen ganz ergebenst anzuzeigen, dass wir unsere **Ausstellung** eröffnet haben; dieselbe bietet eine so überraschend grosse und schöne

## Auswahl von Modellhüten

und anderen entzückenden

### Neuheiten für die Frühjahrs-Saison,

Schneider & Haase, Inh.: Albert Stegmann und Frau Amanda, geb. Haase.

das Sie deren Besichtigung interessieren dürfte und wir Sie deshalb mit Ihrem gefälligen Besuch bitten.  
Hochachtungsvoll ergebenst

**Specialität:**  
**Englische u. Wiener Hüte**  
in nur ersten Fabrikaten und neuesten Formen zu mässigen Preisen.  
**G. V. Borchert**  
Bazar für Herren  
- Gr. Steinstrasse 10. -  
in dem Bankgeschäft von Ernst Haassengier & Co.

### Zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal.

#### Programm

für das am **Montag, den 30. März 1896, Abends punkt 8 Uhr** in den Kaiserfärsen stattfindende

## Concert

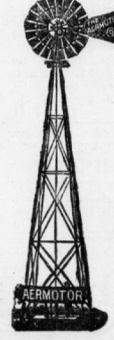
veranstaltet von der **Volksliebertafel** (Dirigent: Herr Lehrer A. Meilus) unter Mitwirkung der **hiesigen Reclamationskapelle** (Dirigent: Herr Musikdirektor E. Bergert).

- I.
1. a) **Hoch Deutschland!** Marsch . . . . . Scalla.
- b) **Kaiser-Overtüre** . . . . . Weilmeyer.
2. **Sang an Aegir.** Für gemischten Chor und Orchester. Komposition Sr. Majestät Wilhelm II.
3. **Vollständer für Männerchor:**
  - a) Der Schmeiser . . . . . Silber.
  - b) Der Soldat . . . . .
4. **Lieder für Solon:**
  - a) Wie verblüht mich wunderbar! . . . . . Bendel.
  - b) Geburtslied . . . . . Sachs.
5. **Vielstimmigkeit mit Orchester:**
  - a) Air variée Nr. 6 (Herr Concertmeister Wagner) . . . . . Beriot.
6. **In der Spinnstube.** Für gemischten Chor, Soli u. Orchester. Bache. (Soprano solo: Fräulein Schmiegas, Alt solo: Frau Holzhausen).
- II.
7. a) **Aus vergangenen Zeiten.** Historisches Tonbild . . . . . Böllge.
- b) **Kronungsmarsch** aus der Oper: „Der Prophet“ . . . . . Meyerbeer.
8. **Lieder für Männerchor:**
  - a) Zwei Eimer — Die Mühle . . . . .
  - b) Gute Nacht! . . . . . N. Jädel.
9. **Terzette:** a) Berlioz . . . . . Schwabitsch. b) Lang lang ist's her . . . . . Volkstied.
10. **Lieder für gemischten Chor und Soli:**
  - a) Du mein liebes Vaterland . . . . . Volkswiese.
  - b) Die Nacht am Rhein . . . . . Wilhelm.
11. **Lieder für Solon:**
  - a) O danke nicht für diese Lieder . . . . . Nob. Franz.
  - b) Wie aus dem . . . . . Berging.
12. **Walter für Männerchor und Orchester:** „Weib, Wein, Gesang“ . . . . . Joh. Strauß.

**Eintrittskarten** bei Herrn Buchbändler Neubert, Poststraße 5 und in der Cigarettenhandlung v. Rigina, Markt u. Schmeierstrassen-Ecke. **Preis der Plätze:** Unnummerierte 1 M., Balkon 75 Pf., Fremdenloge 1 M., 50 Pf.

### Windmotore

der **Aermotor-Company, Chicago**, für Maschinen u. Pumpenbetrieb. Unvergleichbar in Leistung, Wohlfeilheit und Dauerhaftigkeit. Unter vielen Anerkennungs-schreiben nachstehend einige im Auszuge:



Herr **W. Fischer, Connetz**, schreibt unterm 11. Oktober 1895: „Das alle meine Zweifel, welche zuerst gegen die errichtete Aermotor-Anlage hegte, daß das 8' große Windrad die doppelt so große Pumpe betreiben würde, vollständig geschwunden sind, indem der 10 000 l m große Garten reichlich bewässert werden konnte; Förderhöhe 18 m. Der Aermotor arbeitet schon beim leichtesten Luftzuge. Wo bleiben diese Anlage gegenüber die schon als gut bekannten Heißluftmotoren?“

Herr **Boul Fromm, Bonn a. Rh.**, unterm 17. November 1895: „Spende Ihnen bereitwillig das größte Lob über den mit gelieferten 8' Aermotor. Jeder Mann über seine Leistung bei 150' Sauglänge, 20' Saughöhe, 40' Druckhöhe und 90' Drucklänge (ca. 10 000 Liter) täglich bei mittlerem Winde. Obwaige Bedenken, bei windarmen Tagen ohne Wasser zu sein, sind ausgeschlossen auf Grund der tiefen Empfindlichkeit des Motors gegenüber dem leichtesten Luftzuge.“

Herr **Gußel, Kob. Varufort**, Elsum bei Schöppelstedt, unterm 10. October 1895: „Der 12' yearold Motor mit 15' hohem auf dem Stallgebäude errichteten Turme treibt eine Schrotmühle, Backofenmaschine und 22 Kreisläge. Leistung bei einigem gleichmäßigem Winde hinreichend ca. 4 Centner Getreide oder 5 Centner Bohnen gedrosen oder 1-1½ Schock Roggenstroh zu feinsten Pferdefuttermittel gemahlen. Dritte Ihnen meine vollste Zufriedenheit mit der Anlage aus.“

Bezieher für Deutschland: **Gebr. Koch, Halle a. S.** Großes Lager in Meissen, Thüringen, Pommern etc.

### Stadt-Theater.

Direction: **Hans Julius Nahn.**  
Sonntag, den 22. März 1896.  
Nachmittags 3 Uhr:  
**33. Fremdenvorstellung bei halben Preisen.**  
Mit neuer Ausstattung.  
**König Heinrich.**  
Tragödie in einem Vorpiel (König Heinrich) und 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch. Abends 7½ Uhr.  
**185. Vorstellung.**  
**53. Vorstellung außer Abonnement.**  
**Tell.**  
Heroisch-romantische Oper in 4 Akten von Hoffmann.  
In Scene geht mit dem Regisseur: **Johann Sautl.**  
Dirigiert: **Kapellmeister Carl Franz.**  
Personen:  
Gessler, Kaiser, Landvogt . . . . . J. Sautl.  
Hilff der Barons, sein Vertrauter . . . . . W. Wirt.  
Tell . . . . . D. v. Rauppert.  
Walther Furst . . . . . C. Sittmann.  
Melchthal . . . . . D. Schramm.  
Schweizer . . . . .  
Hals Sohn . . . . . S. Lunde.  
Leutbold . . . . . C. Debus.  
Mathilde, Kaiserin, Prinzessin C. Bremer.  
Edwiga, Tell's Gattin . . . . . F. Hovlieged.  
Gernung, Tell's Sohn . . . . . S. Hart.  
Ein Fischer . . . . . H. Fischer.  
Landknecht aus Schwyz, Unterwalden und Uri. Metzger, Zynker, Zytlerinnen, Wolf. Jun 3. Akt.

**Professoren,** arrangiert von der Balletmeisterin Elena Rodina, angeführt von derselben, der Solotänzerin Frieda Walden und dem Corps de ballet.  
Nach dem 2. Akt eine längere Pause.  
**Montag, den 23. März 1896.**  
**186. Vorstellung.**  
**133. Abonnement-Vorstellung.** Farbe weiß.  
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Jun 4. Akt.

**Der kleine Herzog.**  
Romantische Operette in 3 Akten v. Meilbau und Salomon.  
Musik von Charles Lecocq.  
**Dienstag, den 24. März 1896.**  
**134. Abonnement-Vorstellung.** Farbe gelb.  
Schillerbüchse giltig.

**Urbild.**  
Romantische Bauertoper in 4 Akten, frei bearbeitet nach de la Fontaine's Erzählung. Musik von Albert Lortzing.  
**Ertheilungshalber** sofort - billig - zu verkaufen  
Gar. untr. 60 Reichm.  
ca. 276 Mark, ein ge. Zeit. Nibben- u. Weizenboden, mit maß. Geb. einstf. Inventar.  
für 75 000 M. — a. März 271 M.  
für 20-30 000 M. Aug. — für 4 Kilometer von Babels. und Jüterbock entf. Kauf. crth. Gemeindeverw. K. — Anfr. bitte einst. untr. K. 21 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Große Fahrrad-Auktion.**  
Für fremde Rechnung verzeigert die öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung  
**Donnerstag, d. 26. März, Vormittag 9 Uhr** in der Niederlage des Speiditwrs Herrn **Gustav Reuter**, hier, Magdeburgerstraße 60/61  
**20 Stück** erstklassige neue **Fahrräder**, Modell 1896, unter 2jähriger Garantie für eventuelle Materialfehler.  
Es bietet sich hier Gelegenheit für wenig Geld eine gute Maschine zu kaufen.  
**R. Bruhn,** Auktionator.  
376/3 Comptoir: **Frankenstr. 18.**

Anfertigung und Lager elegantester engl. **Promaden- u. Reise-Anzüge, Promaden- und Sport-Paletots, Havelocks** aus besten portis wasserdichten Loden.  
Mk. 14, 16, 18, 50, 20, 24, 50.  
**Joppen für Jagd und Haus** Mk. 9, 12, 14, 50, 18, 50, 20, 24, 50.  
**G. V. Borchert**  
Bazar für Herren, Gr. Steinstr. 10 in Bankhaus von E. Haassengier & Co.

**Pfandbriefe der Ungarischen Bodencreditinstitute.**  
Zeichnungen auf obige Pfandbriefe nehmen wir zum Course von 93.40 % kostenfrei entgegen.  
**Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.**

**Allen Müttern und Kinderplegerinnen Die Kinderstube.**  
Sozial- u. pädagogische Monatschrift, herausgegeben vom Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin, Mittelstr. 10. Diese im 4. Jahrgang erscheinende Zeitung hat sich den Dank vieler Mütter erhalten. Sie bringt geeignete Aufträge über die körperliche und geistige Pflege junger Kinder. Bei der sinnlichen Ernährung der Kleinen ist die den Müttern und Pfliegerinnen der heile und gewissenhafte Aufgeber, bei eintretender Krankheit ertheilt ein Kinderarzt auf jede Frage aus dem Kreise der ärztlichen Rath, wie auch die geistige Pflege, die Fröbel'schen Kinderbeschäftigungsspiele und alles, was Gemüth und Herz unter lieblichen erfreut, Verfügbung findet.  
So wie die „Kinderstube“ in vielen Tausenden von Kinderstuben ein mit Schmutz erwarteter Gast geworden, die „Kinderstube“ erscheint am 1. und 15. in jedem Monat.  
Der Abonnementspreis beträgt nur 80 Pf. pro Quartal.  
Wir bieten unter besten Abonnementen noch den besondern Vortheil, daß sie zu jeder Zeit ohne Vermittlungsgebühr zu zahlen, aus dem Fröbel-Oberlin-Verein gutes brauchbares, weiches Dienstpersonal nimm.

**Guts-Verkauf.**  
Das im Dorfe Wildensain bei Torgau, 5 km. von der Station Wödring belegene Erbsen-Nichtgut m. einem Flächeninhalt von 130 ha 58 ar 80 qm dar unter 74, 58, 80 ha, Acker 26, 80 ha, Wiese und 29, 43, 80 ha Soloboden-Grundstück. Bismarckstr. 1182. A. Gebäude Steuer-Verwaltungswert 303 M. und eigener Bestand, soll ich im Auftrage der Eigentümerin, Sparfasse in Jena, unter günstigen Bedingungen verkauft. Zur Uebernahme sind 30 bis 40 000 M. erforderlich. Berechnete Bewerber, wollen sich bis zum 26. März 1896 b. dem Unterzeichneten melden, der jede Auskunft über das Gut ertheilt.  
Torgau, am 20. März 1896. Hermann, Justizrath.  
Sophtenstr. 26 **Barterre-Verkauf.** Frau D. Barterre-Verkauf. 3 Stub., 2 Küch., Kammer u. Sub. (Gartenlaube). 600 M. 1. Off. zu verm. Ab. Gr. Steinstr. 10. (3749)

**„Kinderstube“**  
in vielen Tausenden von Kinderstuben ein mit Schmutz erwarteter Gast geworden, die „Kinderstube“ erscheint am 1. und 15. in jedem Monat.  
Der Abonnementspreis beträgt nur 80 Pf. pro Quartal.  
Wir bieten unter besten Abonnementen noch den besondern Vortheil, daß sie zu jeder Zeit ohne Vermittlungsgebühr zu zahlen, aus dem Fröbel-Oberlin-Verein gutes brauchbares, weiches Dienstpersonal nimm.

**RUDOLF MOSSE**  
1 Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften.  
Fernsprecher 151.

**Kinderpfliegerinnen, Erzieherinnen, Kindermädchen, Hausmädchen, Stäben, Köchinnen**  
ausgewählt erhalten. Wenn Sie, anständige Frauen, bei denen Sie sich oft an Anfertigungsgebühren an das „Dabei“ etc. oder an die Vermittelner zahlen und dabei doch so oft Neugierde machen, so dürfte es auf einen Versuch wohl nicht ankommen. Sie können auf die „Kinderstube“ abonniren bei allen Postanstalten und Buchhandlungen, wie auch direct beim Fröbel-Oberlin-Verein in Berlin, Wilhelmstr. 10. Bei den hiesigen Postanstalten ist unsere Zeitung unter Nr. 3682 verzeichnet.  
NB. Diejenigen Abonnentinnen, welche auf das 2. Quartal abonniren, erhalten die „Kinderstube“ für den Monat März gratis und nehmen schon jetzt an den gebotenen Vortheilen der Stellen-Vermittlung Theil.  
Der Vorstand des Fröbel-Oberlin-Vereins, Wilhelmstr. 10, Berlin.

**Gut**  
Suche ein von ca. 100 Morgen, gute Bodenfläche zu pachten. Off. mit Preis sub. J. H. 50414 bef. Rudolf Mosse, Halle. (3768)

**Gut**  
1 Paar schone Pferde, 6-7 jähr., oder 1 Paar 7-8 jährige starke Chinesen unter jeder Garantie, weiß überzählig, billig zu verkaufen. Off. unter L. K. 3231 an Rud. Mosse, hier. (3751)

**Suche 38-40 000 M.** an Stelle Kaufgeber zur 1. Stelle auf mein gut verginst. Wohnhaus in besser Lage. Angebote unt. P. T. 3324 an Rud. Mosse, hier. (3765)

**Zum 1. Juli d. J. gesucht: Eine herrschaftliche Wohnung,** möglichst in einem zu besuchenden hübschen Hause; 10 Zimmer, 3 Mansardenzim., Badefine, Küche u. reichl. Zubehör; Garten erwünscht. Off. sub. A. S. 3346 bef. Rud. Mosse, Halle a. S. (3786)

Rotationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87

# Sonder-Beilage der Halle'schen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

## Ämtliche Bekanntmachungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

**Bekanntmachung, Provinzial-Schafschau für die Provinz Sachsen und die Herzogthümer Göttinge und Anhalt betreffend.**

Die für dieses Jahr seitens der Landwirthschaftskammer geplante Provinzial-Schafschau wird am

2. und 3. Juni

abgehalten werden und zwar in den Marktflächen des Städtischen Schlachtviehhofes zu Halle a. S.

Diese Räumlichkeiten sind in Rücksicht auf die zu fordernde Sicherung gegenüber Seuchengefahr von einer Sachverständigen-Commission besichtigt und für hinreichend abgesehen zur Verhütung einer Seuchenverschleppung erachtet worden.

Die gewöhnlichen Ausstellungsräume sind in Bezug auf bequeme Erreichung seitens der Ausstellungsbesucher sehr vorteilhaft gelegen und vermögen auch mit den vorhandenen Bahnanstößen-Gleisen für die Veranbringung der Ausstellungsthiere die denkbar günstigsten Bedingungen zu bieten.

Für Prämirungszwecke sind außer Staatsehrenpreisen und Medaillen an Geldpreisen in Summa 2890 Mark bereit gestellt.

Es sind Klassen getheilt für Merinos, englische Fleischschafe und Landchafe. Die Merinos konkurriren in Wolle und Fleisch getrennt und auch nach kombinirter Leistung. Die englischen Fleischschafe treten getrennt in Wettbewerb nach Durchschnittsmaß und nach anderen dunkelfärbigen englischen Fleischschafen. Außer Zuchtschafen können auch Marktchafe ausgestellt werden, für welche Staats- und Vereinsmedaillen zur Auszeichnung vorgesehen sind.

Besonders hervorzuheben ist noch, daß auch außerhalb des Schaubezirks wohnende deutsche Schafzüchter die Schau ohne Konkurrenz mit ihren Zuchtprodukten besichtigen können. Wir hoffen, daß auf diese Weise das Gesamtbild wesentlich noch vervollständigt werden wird.

Auch eine Gegenausstellung soll mit der Provinzial-Schafschau verbunden werden. Für diese Tiergruppe sind ebenfalls ansehnliche Gelbbreite und Medaillen ausgesetzt. Wir erwarten, daß namentlich auch die neugebildeten Ziegenzuchtvereine diese Gelegenheit benutzen werden, um die bereits erzielten Erfolge zur Anschauung zu bringen.

Am zweiten Schautage wird eine Versammlung der Schafzüchter stattfinden, in welcher seitens namhafter auswärtiger Schafzüchter Vorträge gehalten und andere die gegenwärtige Lage der Schafzucht berührende Fragen verhandelt werden sollen.

Schau-Programme, welche alles Nähere über die Prämirungs- und Ausstellungsbedingungen enthalten, sowie die erforderlichen Anmeldebogen sind von der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. (Karlstraße 16) zu beziehen.

Der Vorstand

der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

**Bekanntmachung betr. Abhaltung von Vorträgen im Provinzial-Obstgarten zu Demitz-Halle.**

Hierdurch erlauben wir uns, das Programm für die diesjährigen im Provinzial-Obstgarten zu Demitz-Halle a. S. abzuhaltenen Kurse zur Unterweisung in der Baumpflege und Obstverwertung bekannt zu geben:

A. Zeit und Dauer der Obstkurse pro 1896.

1. vom 9. bis 14. März: Winterkurs für Gärtner, Landwirthe u. gleichzeitig Wiederholungskurs für die Teilnehmer am vorigen Frühjahrskurs.
2. vom 23. März bis 1. April: Winterkurs für Volksschullehrer.
3. vom 24. bis 27. Juni: Sommerkurs für Landwirthe.
4. vom 29. Juni bis 3. Juli: Kursus für Volksschullehrer in der Sommerbehandlung der Obstbäume und in der Vereinerbeitung.
5. am 8. Juli: Obstverwertungskurs für Männer.
6. am 9. Juli: Obstverwertungskurs für Frauen.
7. vom 10. bis 11. Juli: Kursus für Frauen. Theoretische und praktische Anleitung zum Obst- und Gemüsebau.
8. vom 27. bis 31. Juli: Sommerkursus für Gärtner und Prioste, die am vorigen Herbstkursus Theil nahmen.
9. vom 4. bis 8. August: Sommerkursus für Gärtner und Prioste, die am diesjährigen Frühjahrskursus Theil nahmen.
10. vom 28. bis 30. September: Obstverwertungskursus für Frauen.
11. vom 1. bis 3. Oktober: Obstverwertungskursus für Männer, einschließlich der Volksschullehrer.
12. vom 19. bis 24. Oktober: Kursus für Chaufee-Kaufleute und -Wärter in der Winterbehandlung der Obstbäume. Gleichzeitig Wiederholung für die Herbstkursisten des Vorjahres.

B. Zweck der Kurse.

Die Kurse haben den Zweck, durch praktische und theoretische Unterweisung einmal eine gründliche Anleitung in der Behandlung der Obstbäume und Obstfrüchte im Winter und Sommer zu erhalten; zu diesem Zwecke werden außer den Musteranlagen in Demitz auch Straßentpflanzungen,

sonne Primitivarten in der Umgegend von Halle als Demonstrations- und Uebungsmaterial herangezogen. Sodann sollen sie für die Verbreitung der notwendigen Kenntnisse über die zweckmäßige Verwertung von Obst und Gemüse zum Trodnen, Weinbereiten u. dgl. Sorge tragen. Auf die zu diesem Zwecke unter 6 und 10 eingerichteten Kurse für Frauen erlauben wir uns besonders aufmerksam zu machen.

Die Verrichtung der Winterkurse im Frühjahr und Herbst, wodurch auch solchen die Theilnahme an den Kursen möglich gemacht wird, welche nicht in der Lage sind, lange ununterbrochen von ihrer häuslichen Beschäftigung fernzubleiben, hat in den weitesten Kreisen Ansehen gefunden; die Anmeldungen laufen in Folge dessen so zahlreich ein, daß ein Theil derselben in der Regel zurückgewiesen werden muß.

Es liegt im Interesse der vorigen Kuristen, sich an den diesjährigen Kursen 1 und 12 wieder zu betheiligen, um so die Blüthe, an denen sie den ersten Schritt ausgeführt haben, wieder von Neuem zu Gesicht zu bekommen und sich von der Nützlichkeit der Schmittmethode zu überzeugen und die Grundregeln zu befestigen. Der Frühjahrskursus 1 ist vorwiegend für Landwirthe, Gärtner u. dgl. bestimmt, der Herbstkursus 12 für Chaufee-Kaufleute und -Wärter. Für letztere wird fast ausschließlich die Behandlung der Postkammer in Betracht kommen, für erstere gleichzeitig die Behandlung des Zwerg- und Seerensches.

Da die Landwirthe zur Zeit des gewöhnlichen Sommerkurses der Erntearbeiten wegen nicht aus ihren Wirthschaften abkommen können, so ist für diese unter 3 ein besonderer Sommerkursus eingerichtet worden.

Ferner ist dem aus Damentheilen mehrfach geäußerten Wunsche nachgegangen dadurch, daß ein weiterer Kursus unter 7 eingeschaltet wurde. In diesem Kursus sollen die Theilnehmerinnen mit den wichtigsten Arbeiten im Obst- und Gemüsegarten betraut werden, es wird dabei auch eine Vorführung und Vorgebung der wichtigsten Operationen stattfinden. Der Kursus ist so gelegt, daß er sich an den Weinbereitungskursus unmittelbar anschließt.

C. Bedingungen für die Teilnehmer.

Der Unterricht ist unentgeltlich. Die Kosten, welche den Theilnehmern erwachsen, bestehen in der Beschaffung der Gartengeräthe (Baumhacke, Kratze, Spitz, Schere, Aushilfsmesser, Weisthieb) und zweier Zeitfäden für insgesamt 16 Mark und in kleinen Ausgaben für Gärtenfahrten auf benachbarte Güter.

Außerdem haben die Kuristen für Unterkunft und Beförderung selbst Sorge zu tragen, was zum Preise von 2 bis 2½ Mark pro Tag möglich ist.

Anmeldungen nimmt der Vorsteher des Provinzial-Obstgartens, Obstbaulehrer Müller in Demitz-Halle a. S., entgegen. Dieselben werden wegen des starken Andranges möglichst bald erbeten, spätestens aber zehn Tage vor Beginn des betreffenden Kurses.

Der Verwaltungsrath des Obstgartens.

gez. Kühn,  
Obst-Verwaltungsrath.

gez. von Mendel-Steinfeld,  
Landes-Oekonomischer.

**Bekanntmachung betr. Wettbewerb auf dem Gebiete der Geflügelhaltung.**

Der Vorstand des uns angeschlossenen Verbandes der Geflügelzüchter-Vereine Sachsen und der angrenzenden Länder (Mag.-Sekretär Schachtel-Halle a. S.) bittet uns, nachfolgendes den Landwirthen der Provinz bekannt zu geben:

„Um der in unserer Heimatprovinz noch verhältnismäßig sehr darunterliegenden Geflügelzucht nach Kräften aufzuhelfen und um das Interesse für dieselbe immer mehr zu wecken, hat die Landwirthschaftskammer für den unterzeichneten Vorstand von dem königlichen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für Landleute, Geflügelzüchter und Zuchtstättenbesitzer, welche bei einem verhältnismäßigen Bestande an alten Thieren die besten Resultate an Junggeflügel, sowie den höchsten Abfall an Brutieren zu Zuchtzwecken aufzuweisen haben, zwei bronzene Medaillons mit Geflügelabbildungen, drei silberne und eine bronzene Staatsmedaille zur Vererbung als Ehrenpreise erwirrt.“

Indem wir dies hiermit öffentlich bekannt geben, erlauben wir alle Landeswohner, Züchter und Inhaber von Zuchtstationen über die Zahl der im Laufe der diesjährigen Zuchtperiode verkauften Eier zu Brutzwecken, sowie über die Zahl der erzielten Jungthiere genau Buch zu führen und die speziellen Nachweise bis zum 1. August 1896 gefälligst einzureichen.

Die ländlichen Interessenten haben ihre Nachweise durch den Ortsvorstand, die Verbandsmitglieder durch den resp. Vereinsvorstand und die Zuchtstättenbesitzer durch die Quittung der Empfänger der Brutiere zu beglaubigen. Der Hinweis auf die Anzahl der gehaltenen Althiere darf nicht fehlen.

Wir hoffen, daß der gegebenen Anregung eine möglichst fröhliche Unterstützung seitens der theilnehmenden Kreise entgegengebracht werden möge und bemerken, daß wir seiner Zeit die Namen der mit Preisen gekrönten Geflügelzüchter u. bekannt geben werden.“

Indem wir die Aufmerksamkeit, namentlich auch der verehrlichen Vereins-Vorstände, auf diese sachgemäße Vorführung des genannten Verbandes lenken, bitten wir, etwaige Meldungen und Anfragen zur weiteren Veranlassung an uns einzulassen zu wollen.

Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

## Protokoll über die Verhandlungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen am 30. Januar 1896 zu Halle a. S. im Gasthof zur „Stadt Hamburg“.

Se. Excellenz der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen, von Pommer-Esche, eröffnet die Sitzung um 11 Uhr Vormittags mit folgenden Worten:

Meine verehrten Herren! Bei dem ersten Zusammentritt der Landwirthschaftskammer möge es mir vergönnt sein, Sie mit einigen Worten zu begrüßen. Die Landwirthschaft unserer Provinz Sachsen ist in den letzten fünfzig Jahren zu einer hohen Blüthe gelangt. Sie ist in vielen Beziehungen vorbildlich und bahnbrechend gewesen und hat durch eigene Kraft und Thätigkeit unter Mitwirkung eines vortrefflich geleiteten landwirthschaftlichen Central-Vereines Großes geleistet. Jeder hat in den letzten Jahren unsere landwirthschaftliche Unternehmung schweren Poststand kennen gelernt. Es liegt ein Druck auf ihr. Je höher das Anlagekapital ist, welches in der Landwirthschaft steckt, das Betriebskapital, mit dem sie arbeitet, desto größer ist die Gefahr, desto verlustreicher wird schwerer Zeiten für sie, und wir dürfen es leider nicht verkennen, daß in den letzten Jahren ungeheure Summen in der landwirthschaftlichen Unternehmung verloren worden sind.

Aber, m. S., unsere Landwirthe lassen darum den Muth nicht sinken. Mit ungehinderter Kraft schaffen sie weiter, bemüht, durch Fortschritte in der Erzeugung und Verwertung der Produkte das Gewerbe wieder zu einem lebendigen zu machen und damit dem Staate die festeste Grundlage seines Daseins zu erhalten.

Unser Landwirthschaftlicher Central-Verein, dem wir viel zu danken haben, hat im Jahre 1890 die Anregung gegeben, seiner auf Freiwilligkeit und Opferwilligkeit der einzelnen Landwirthe beruhenden Thätigkeit eine sichere Grundlage durch gesetzliche Gewährung des Vereinerwerbsrechtes zu geben. Die an diesen Antrag sich knüpfenden weiteren Verhandlungen führten zum Erlaß des Gesetzes vom 30. Juli 1894, wonach zum Zweck der korporativen Organisation des landwirthschaftlichen Berufsstandes durch königliche Verordnung nach Anhörung des Provinzial-Landtages Landwirthschaftskammern errichtet werden dürfen. Wie unsere Provinz Sachsen einen wesentlichen Antheil an Zustandekommen dieses Gesetzes gehabt hat, so ist auch unser Provinzial-Landtag, wenn ich nicht irre, der erste

gewesen, der — und zwar mit Einstimmigkeit — den Beschluß faßte, die Errichtung einer Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu empfehlen. Durch Königliche Verordnung vom 3. August 1895 ist die Errichtung dieser Kammer auf Grund von Satzungen, die dem Gesetz entsprechen, angeordnet worden. Der am 7. Oktober 1895 erlassenen Wahlordnung gemäß haben die Wahlen der Mitglieder der Landwirtschaftskammer stattgefunden. Einsprüche gegen diese Wahlen sind nicht erhoben worden, und die von mir vorgenommene Prüfung der Wahlverhandlungen hat ebenfalls wesentliche Bedenken nicht ergeben. Ich werde die Wahlverhandlungen zu den Akten der Landwirtschaftskammer übergeben.

W. H., die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen ist, der Entscheidungsgeschichte, die ich eben kurz andeutete, die erste, die im Preussischen Staat zusammentritt.

Ich hege das Vertrauen und die Zuversicht, daß sie in demselben Geiste, mit demselben Gemeinsinn und derselben auf praktische Ziele gerichteten Energie, die in dem Landwirtschaftlichen Centralverein walte, die landwirtschaftlichen Interessen der Provinz wahrnehmen wird. Sie soll an die Stelle des landwirtschaftlichen Centralvereins treten, aber auf gesicherterer Grundlage, als dieser sie hatte. Ich und wir alle, die an der Einrichtung mitgewirkt haben, vertrauen, daß die Kammer durch die ihr gegebene feste Organisation nicht behindert, sondern im Gegenteil gefördert werden wird. Meinerseits möchte ich es nicht unausgesprochen lassen, daß der Gedanke einer staatlichen Beoorundung mir gänzlich fernliegt, daß ich andererseits wünsche und hoffe, die freiwillige Tätigkeit der Landwirthe werde sich zu Gunsten der Landwirtschaftskammer und ihrer Ausschüsse und anderer Einrichtungen nicht minder willig und opferbereit erweisen, als bisher dem Landwirtschaftlichen Centralverein gegenüber. Ich wünsche und hoffe auch, daß Mittel und Wege gefunden werden, um das landwirtschaftliche Vereinsleben unserer Provinz und der benachbarten Staaten, die dem Central-Verein angeschlossen waren, in ungeschwächter Lebenskraft zu erhalten. Es gerücht mir zur besonderen Freude, daß die Staatsministerien zweier Staaten, deren landwirtschaftliche Hauptvereine unserm Central-Verein angeschlossen waren, nämlich die Herzoglichen Staatsministerien zu Gotha und zu Dessau, den Wunsch zu erkennen gegeben haben, daß die Hauptvereine von Gotha und Anhalt auch ferner in gemeinsamem Streben, unter gemeinsamer Arbeit mit der Kammer verbunden bleiben.

Ich schließe heute diese kurze Begrüßung mit dem Wunsch, daß die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer für die Landwirtschaft unserer Provinz und des gesammten Vaterlandes sich fördern erweisen, daß Gottes Segen auf ihren Arbeiten ruhe, daß unsere Landwirthe wie früher blühen und gedeihen möge! Nachdem der Herr Oberpräsident darauf mitgetheilt hatte, daß 3 Herren, Koch, Singer und Rixe, sich entschuldigt haben, läßt er den Namensaufruf vornehmen.

Der Namensaufruf ergiebt, daß die Kammer beschlußfähig ist. Derselbe tritt nunmehr in die Erlebigung der Tagesordnung ein, und es erfolgt, nachdem sie sich zwecks Vorberathung für die Wahl auf kurze Zeit vertagt hatte,

1. die Wahl des Vorsitzenden, des Stellvertreters und des Vorstandes.  
Die Wahl des Vorsitzenden geschieht durch Stimmzettel, und zwar erhält die Majorität mit 82 von 108 Stimmen Herr Major a. D. von Wuffe auf Jichortau, welcher das Amt des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen annimmt und auf Antrag Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten den Vorsitz der Versammlung mit folgenden Worten übernimmt:

W. H. 1 Sie haben mir durch die soeben erfolgte Wahl zum Vorsitzenden eine große Ehre und ein großes Vertrauen bewiesen. Ich bilde mir ein, daß Sie mich geachtet haben, weil ich der Aelteste von Ihnen bin und weil ich seit so langer Zeit im Central-Verein mit Ihnen gemeinschaftlich gearbeitet und als Stellvertreter des Vorsitzenden mit an der Spitze gestanden habe. Es ist mir schon vor einiger Zeit von verschiedenen Beirathen mitgetheilt worden, daß man die Absicht habe, mich zu wählen, und da muß ich Ihnen ganz offen gestehen, daß ich eigentlich ungeschicklich gewesen bin und große Bedenken gehabt habe, ob ich diese Wahl, die doch immerhin in der jetzigen Zeit schwere Pflichten im Gefolge hat, in Rücksicht auf mein Alter und auf die im Alter zurückgehenden Kräfte und Fähigkeiten annehmen sollte. In Anbetracht aber, daß Sie doch aller Wahrscheinlichkeit nach, wie ich ganz bestimmt annehmen darf, mir meinen Freund, den Herrn v. Wenzel, zur Hilfe und zur Unterstützung an die Seite stellen werden, — einen Herrn, dessen großes Organisations-talent, dessen so bedeutende Arbeitskraft und Thätigkeiten Sie schon seit Jahren kennen gelernt haben, der gerade in der jetzigen Zeit die so umfassenden Vorarbeiten für die Landwirtschaftskammer, die so außerordentlich schwieriger Natur gewesen sind, in so musterhafter Weise geführt hat, wie Sie das ja später noch erkennen werden —, deshalb habe ich Abstand genommen von den Bedenken, die mich ergriffen hatten, und ich komme nun mit der Bitte, mir zu gestatten, daß, wenn ich wahrnehmen sollte, daß ich der Stellung, die Sie mir gegeben haben, nicht gewachsen bin, ich alsdann niederlegen darf. Und so danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen, ich bitte um Ihre Unterstützung und um Ihre Nachsicht. Nun möchte ich Ihnen ganz kurz noch das Programm darlegen, das ich in meiner Stellung befolgen werde. Diese Nachsicht lautet: Ich will nichts werden, ich will nichts haben, ich werde meine ganze Kraft, die ich noch übrig habe, für die Interessen der so schwer geschädigten, so schlecht bedachten und so tief heruntergekommenen Landwirtschaft einsetzen. W. H., es ist Ihnen bekannt und bereits gesagt worden, daß durch Allerhöchste Willensmeinung das Gesetz betreffend die Landwirtschaftskammern den gesetzgebenden Verfassungen unterbreitet, von diesen angenommen und alsdann die Allerhöchste Genehmigung gefunden hat. Wir lesen jetzt davon, uns zu konstituieren und uns einzurufen, und da sehe ich als eine gute Vorbedeutung an, daß wir gerade in dieser Zeit unsere Landwirtschaftskammer eröffnen, wo wir vor wenigen Tagen die fünfundsiebenzigjährige Erinnerung an die Großthaten unserer Armeen, an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches gefeiert haben; ich erinnere daran, daß bei dieser großartigen Feier im königlichen Schlosse zu Berlin, im Weissen Saal Seine Majestät der Kaiser geruht hat, das Gelübde auf die Fahne des 1. Garderegiments auszusprechen, daß Er Seine ganzen Kräfte und Sein ganzes Leben einsetze wolle für das Wohl Seines Volkes und für die Größe des Deutschen Reiches.

W. H. 1 Ich sehe in diesen Allerhöchst ausgesprochenen Worten ein großes Wohlwollen für uns alle. Ich hoffe und wünsche, daß dieses Wohlwollen auch wenigstens zum Theil auf unsere hart bedrängte Landwirtschaft übergehen möge. So bitte ich Sie, unsere Dankbarkeit, unsere Verehrung, unsere Liebe dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser und König, Er lebe hoch, abermals hoch und zum dritten Male hoch!

Auf Vorschlag des Herrn von der Schulenburg—Weegendorf wird sodann beschloffen, an Se. Majestät das nachfolgende Telegramm abzusenden:

Seiner Majestät dem Kaiser und König.  
Ihrer Majestät huldigt in Treue und Hingebung die in erster Sitzung hier versammelte Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Der Präsident.  
v. Wuffe.

Nachdem darauf zu Schriftführern gewählt sind die Herren Wittmeier Netto—Weesenbeck und Gutsbeher Faber—Felschta wird der Antrag gestellt, den Stellvertreter des Vorsitzenden sowohl wie die übrigen Herren des Vorstandes durch Affirmation zu wählen. Der Antrag wird angenommen, und es werden gewählt: als Stellvertreter des Vorsitzenden Landrath von der Schulenburg—Weegendorf;

A. als Mitglieder des Vorstandes die Herren

1. von Bismard—Briest.
2. Essner—Klein-Rosenburg.
3. Dietrich—Schwaneberg.
4. von Wenzel—Halle.
5. von Zimmermann—Bentendorf.
6. Felsche—Rauzig.
7. J. von Lingenthal—Großmehlen.
8. von Hellborn—Jingst.
9. Schürmer—Neuhäus.
10. Rixe—Kirchheim.
11. Freiherr von Erffa—Schloß Wernburg.

B. als Stellvertreter der Mitglieder des Vorstandes die Herren

1. Nachtigall—Scharpenhufe.
2. Weidemann—Haus Reindorf.
3. Henneberg—Wasserleben.
4. Hünburg—Fienereode.
5. Hohbe—Wachsdorf.
6. Graf Hohenthal—Döllau.
7. Osterland—Salzfurth.
8. von Werder—Halle a. S.
9. Graf von der Schulenburg—Hefter—Wigenburg.
10. Faber—Felschta.
11. von Christen—Werleshausen.

Die anwesenden Herren nehmen die Wahl dankend an.

Der Herr Oberpräsident überreicht sodann die Akten über die Wahlen zur Landwirtschaftskammer und ein Schreiben des Herrn Landwirtschaftsministers an die Kammer folgenden Wortlauts:

Berlin, den 27. Januar 1896.

Indem ich den Landwirtschaftskammern bei ihrem ersten Zusammenzutreten die besten Wünsche für ihre gedeihliche Entwicklung und erfolgreiche Thätigkeit ausspreche, spreche ich zugleich die Hoffnung aus, daß es dem einträchtigen Zusammenwirken der Staatsregierung mit den Landwirtschaftskammern gelingen möge, der heimischen Landwirtschaft jede nach den Verhältnissen mögliche Förderung zu gewähren. Die wichtigsten und umfassendsten Aufgaben, welche den Kammern durch das Gesetz übertragen sind, stellen große Anforderungen an den Eifer und die Sachkunde ihrer Mitglieder. In dem Maße, wie die Kammern sich durch ihre Arbeiten als eine Verförperung der besten in der Landwirtschaft wirksamen Kräfte und Ideen erweisen werden, wird sich ihr Einfluß auf Förderung der Interessen der Landwirtschaft erweitern.

Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten darf von den Landwirtschaftskammern eine nachhaltige Unterstützung bei allen Maßnahmen zur Hebung der Landwirtschaft erwarten und ist bereit und gewillt, den Kammern jede Unterstützung zu gewähren, über welche ohne Gefährdung anderer gleichberechtigter staatlicher Interessen verfügt werden kann.

Ein großer und wichtiger Theil der Maßnahmen, welche der Staat zur Förderung der Landwirtschaft zu ergreifen hat, gehört nicht oder doch nicht allein zur Zuständigkeit der landwirtschaftlichen Verwaltung. Es wird um so leichter möglich sein, für die Anträge der Landwirtschaftskammern die Zustimmung der übrigen Faktoren der Gesetzgebung und Verwaltung zu gewinnen, je mehr solche Anträge sich nicht auf allgemeine Klagen und Wünsche zur Abhilfe beschränken, sondern je mehr sie unter Beirückung eines ausführlichen sachlichen Beweismaterials praktisch durchführbare Vorschläge enthalten.

Nach § 3 des Gesetzes vom 30. Juni 1894 haben die Landwirtschaftskammern als ersten Gegenstand ihrer sachlichen Verhandlungen die Satzungen durchzusetzen. Wenn die Kammern Änderungen der Satzungen erst vornehmen wollen, nachdem weitere Erfahrungen vorliegen, so dürfte der Vorbericht des Gesetzes genügt sein, wenn die Satzungen vorläufig en bloc angenommen und alle Änderungs-vorschläge einer Kommission zur Berichterstattung in einer späteren Sitzung überwiesen werden.

Eine der ersten und wichtigsten Aufgaben der Kammern wird die Regelung ihres Verhältnisses zu den bestehenden landwirtschaftlichen Vereinen sein. Ohne eine innige Verbindung der Kammern mit den in den landwirtschaftlichen Vereinen schon organisierten Landwirthen würden sie weder die landwirtschaftlichen Interessen genügend fördern, noch Maßnahmen zur technischen Hebung der Landwirtschaft mit Erfolg durchführen können. Ich muß aber den größten Werth darauf legen, daß die Landwirtschaftskammern sich auf allen Arbeitsgebieten, welche das Gesetz ihnen eröffnet, auch möglichst erfolgreich betätigen, da nur hierdurch die Kammern in der landwirtschaftlichen Bevölkerung festen Fuß fassen und den wünschenswerthen Einfluß erlangen werden. Es würde daher nicht richtig sein und den Absichten des Gesetzes nicht entsprechen, wenn die Landwirtschaftskammern sich auf das Gebiet der landwirtschaftlichen Interessenvertretung beschränken und die übrigen Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft den landwirtschaftlichen Vereinen überlassen. Die wünschenswerthe allseitige Betätigung der Landwirtschaftskammern ist am vollkommensten zu erreichen, wenn dieselben diejenigen Aufgaben von vornherein übernehmen, welche bisher von den landwirtschaftlichen Central-Vereinen wahrgenommen sind, sei es, daß die betreffenden Central-Vereine sich zu Gunsten der Kammern formell auflösen, oder sei es, daß sie wenigstens ihnen ihre Aufgaben und Aufgaben mit allen Rechten und Pflichten vertragsmäßig überlassen.

Überall da, wo in dem Gebiet einer Landwirtschaftskammer nur ein landwirtschaftlicher Central-Verein besteht, wird der erste Weg den Vorzug verdienen. Wo zwei landwirtschaftliche Central-Vereine vorhanden sind, können dieselben, so lange nicht das Bedürfnis nach einer mehr zusammenfassenden Organisation sich von selbst geltend macht, als Mittelglieder zwischen der Kammer und den landwirtschaftlichen Zweig-Vereinen noch fortbestehen. Doch wird in diesem Falle die Stellung der Kammer als oberster Vertretungskörper der Landwirtschaft ihres Gebietes meinerseits dadurch gewahrt werden, daß der bisherige direkte Verkehr der Central-Vereine mit dem landwirtschaftlichen Ministerium aufhört und alle Eingaben der Vereine in Zukunft ebenso durch die betreffende Kammer zu gehen haben, wie dies bisher mit der Vermittlung der Eingaben der landwirtschaftlichen Zweig-Vereine durch die landwirtschaftlichen Central-Vereine der Fall gewesen ist. Auch wird den Landwirtschaftskammern der gebührende Einfluß auf die Anwendung von staatlichen Subventionen an die betreffenden Central-Vereine und deren Verwendung meinerseits gesichert werden. Die Verbindung der Landwirtschaftskammern mit den landwirtschaftlichen Zweig-Vereinen kann auf verschiedene Weise erreicht werden. Die Landwirtschaftskammern können von der ihnen durch § 15 des Gesetzes gegebenen Vollmacht zur Bildung von Ausschüssen und beliebiger Cooptation dieser Ausschüsse in der Art Gebrauch machen, daß sie Ausschüsse für das landwirtschaftliche Vereinswesen ernennen und in dieselben Vertreter aller landwirtschaftlichen Vereine cooptieren. Ein solcher Ausschuß würde die Stelle der bisherigen Delegirten-Versammlung der landwirtschaftlichen Vereine vertreten und mit der betreffenden Kammer, von der alle oder beliebig viele Mitglieder dieses Ausschusses angehörend, gemeinsam arbeiten. Daneben könnte für das Gebiet eines jeden landwirtschaftlichen Zweig-Vereins ein besonderer Ausschuß für die lokalen landwirtschaftlichen Verhältnisse dieses Gebiets bestehen, welchem zweckmäßig die Mitglieder der Kammer aus diesem Gebiete und Vertreter des betreffenden Vereins angehören würden. Eine solche Organisation würde sich am leichtesten da durchführen lassen, wo alle landwirtschaftlichen Zweig-Vereine ein bestimmtes Gebiet umfassen und ihre Grenzen sich mit denen des betreffenden Wahlbezirks zur Kammer decken. Wo

nach der bisherigen Entwicklung des landwirtschaftlichen Vereinswesens in einem Wahlbezirk einer Kammer verschiedene landwirtschaftliche Vereine vorhanden sind, deren Fortsetzung zu einem Verein zunächst nicht zu erreichen ist, wird es vielleicht möglich sein, wenigstens eine gemeinsame Vertretung dieser Vereine zu konstituieren, welche in den für den betreffenden Bezirk zu errichtenden Ausschuss eintritt und den Verkehr der Vereine mit der Kammer vermittelt.

Es muß den Landwirtschaftskammern überlassen bleiben, mit den Vereinen in diesem Sinne zu unterhandeln und sie für eine solche Organisation zu gewinnen. Zur Erreichung dieses Zieles würde es voraussichtlich beitragen, wenn die Landwirtschaftskammern sich erböten, in diesem Falle einen Theil der von ihnen von allen Landwirtschaften zu erhebenden Beiträge den betreffenden Vereinen zu überlassen, so daß diese ihrerseits keine Vereinsbeiträge oder nur ganz geringe einmalige Eintrittsgelder oder laufende Gebühren zu erheben hätten. Wünscht ein Kreis-Verein oder die gemeinsame Vertretung des landwirtschaftlichen Vereins eines Wahlbezirks eine höhere als die übliche Beitragserhebung zur Verwendung für bestimmte landwirtschaftliche Zwecke im Vereinsgebiet, so kann ein solches Verlangen in den durch das zweite Alinea des § 18 des Gesetzes vorgeschriebenen Formen erfüllt werden.

Die Frage einer etwaigen Minderung des Wahlrechts zur Kammer wird zwar erst, abgesehen von etwaigen Ergänzungsmaßnahmen, bei der ersten theilweisen Erneuerung der Kammer in 3 Jahren praktisch, jedoch sei jetzt schon darauf hingewiesen, daß der § 9 des Gesetzes überall da, wo es wünschenswerth erscheint, an Stelle der Wahl durch die Kreisversammlung die Wahl durch die bestellten Landwirthe selbst eintreten zu lassen, die Möglichkeit giebt, diese Wahlen in der Weise zu organisieren, daß entsprechend reformirte landwirtschaftliche Kreisvereine die Wahlkörper bilden. Wenn das Gebiet eines solchen landwirtschaftlichen Vereines sich mit einem Wahlbezirk deckt und das Statut des Vereines die Bestimmung enthält, daß jeder zur Kammer beitragspflichtige und wohlberechtigte Landwirth ohne weitere Bedingungen Mitglied des Vereines werden kann, so scheidet nichts im Wege, die Wahlen zur Landwirtschaftskammer in die Vereinsversammlungen zu verlegen, vorausgesetzt, daß das Wahlrecht der Mitglieder der Vereine nach dem Grundsteuer-Neinertrag ihres Besizes abgetheilt wird, was am einfachsten dadurch geschehen kann, daß die Wähler in mindestens zwei Klassen getheilt werden und getrennt eine ihrem Besitze entsprechende Anzahl von Wahlmännern wählen, von denen dann die auf den Wahlbezirk entfallenden Mitglieder der Kammer zu wählen sind. Bestehen in einem Wahlbezirk der Kammer mehrere landwirtschaftliche Vereine, deren Gebiete weder über die Wahlbezirke hinausgehen, noch ineinander übergreifen, die aber zusammen sich mit dem Wahlbezirk decken, so kann einem jeden dieser Vereine pro rata des von ihnen repräsentirten Besizes die Wahl einer bestimmten Anzahl von Wahlmännern zugetheilt werden, doch ist auch dann in jedem dieser Vereine in zwei Klassen zu wählen.

In gleicher Weise kann ein großer landwirtschaftlicher Kreis-Verein, der einen ganzen Wahlbezirk ausfüllt, in mehrere Unterbezirke für die Wahl zerlegt werden.

Außer den vorerwähnten Ausschüssen für lokal begrenzte Aufgaben ist es dringend wünschenswerth, daß die Landwirtschaftskammer auch noch Ausschüsse bestelle für die wichtigeren sachlichen Aufgaben, welche das ganze Gebiet der Kammer umfassen. Diese Ausschüsse würden die Aufgaben zu erfüllen haben, welche in den landwirtschaftlichen Central-Vereinen bisher von den Sektionen für Pferdeucht, Rindviehzucht, Obst- und Gartenbau z. c. bearbeitet worden sind. Wie viele und welche Ausschüsse zu bilden sind, wird sich nach dem Maße der in Angriff zu nehmenden Aufgaben und der hierfür disponiblen Kräfte zu richten haben. Auf keinen Fall sollte ein Ausschuss für die wichtigen volkswirtschaftlichen Fragen fehlen, der nach Bedürfnis wieder in Unterabtheilungen für Zoll-, Steuer- und Tarif-sachen, Arbeiter-Verhältnisse z. c. gegliedert werden kann. Da die Wirksamkeit dieser Ausschüsse ganz wesentlich auch davon abhängt, daß die Arbeiten ihrer Mitglieder durch ständige, über gründliche Sachkenntnisse verfügende Beamte unterstützt werden, so empfiehlt es sich, bei der Wahl der Beamten der Kammer auf die Gewinnung für eine solche Thätigkeit geeigneter Kräfte besondere Rücksicht zu nehmen.

Die Geschäftsführung der Landwirtschaftskammern wird sich im Uebrigen am leichtesten und billigsten überall da gestalten, wo beim Uebergang der Geschäfte der landwirtschaftlichen Central-Vereine die vorhandenen Beamten und Bureau-Einrichtungen der betreffenden Vereine übernommen werden können und damit auch die bisherigen Staatssubventionen für die Geschäftsführung der landwirtschaftlichen Central-Vereine der Landwirtschaftskammer nutzbar werden. Desgleichen werden die übrigen bisher den landwirtschaftlichen Central-Vereinen gewährten Staats-subventionen in dem Maße, wie die Landwirtschaftskammern an Stelle der betreffenden Vereine treten, den Kammer zufließen, und hoffe ich, daß die durch den Staatshaushaltstatistat zu meiner Disposition gestellten Fonds zur Förderung der Landwirtschaft ausreichen werden, den Landwirtschaftskammern genügende Unterstützungen für ihre mannigfachen Aufgaben zu gewähren. Bei der Vertheilung dieser Unterstützungen wird allerdings neben der Bedürftigkeit auch der Umstand zu berücksichtigen sein, in welchem Maße die Kammer selbst zur Verfolgung ihrer Zwecke Beiträge aufbringen und dadurch den Beweis liefern, daß die betreffenden Aufwendungen der Befriedigung eines allseitig gefühlten Bedürfnisses dienen sollen.

Das Etatsjahr der Kammer wird zweemalig mit dem staatlichen Etatsjahr conform laufen und können die Monate von der Konstituierung bis zum 1. April d. Js. zum ersten Etatsjahr zugerechnet werden.

Ueber die Erhebung der von der Kammer auszusprechenden Beiträge wird besondere Verfügung ergehen.

Auch behalte ich mir vor, der Kammer noch besondere Vorlagen wegen einzelner in ihrem Geschäftsbereich fallenden Aufgaben zu machen, dagegen entbilde ich sie für dieses Jahr von der durch § 21 des Gesetzes vorgesehenen jährlichen Berichterstattung über die Lage der Landwirtschaft ihres Bezirkes, wenn die Umstände der Kammer die Erstattung eines solchen, wenn auch kurzen Berichts nicht gestatten sollten.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten,  
v. Hammerstein.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließt die Kammer, den Vorstand zu beauftragen, die Erzielung aller auf Grund der Verfügung des Herrn Ministers etwa erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: **Verhandlung der Sitzungen** erhält das Wort Herr von Selldorf—Jingst, welcher empfiehlt die Sitzungen ein bloc anzunehmen. Dies geschieht.

3. **Beschlußfassung wegen Uebernahme des Vermögens**  
a) des landwirtschaftlichen Central-Vereins.  
b) des Verbandes zur Verbesserung der ländlichen Arbeiter-Verhältnisse.

Hierbei weist Herr Landrath von Bismarck auf den Beschluß der Central-Versammlung des landwirtschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen z. hin, auf Grund dessen der Central-Verein sich mit dem Augenblick der Constituierung der Landwirtschaftskammer aufgelöst und entsprechend den Bestimmungen der Statuten seine Rechte und Pflichten, sowie sein Vermögen der Provinz übertragen hat. Bezüglich der Uebernahme des Vermögens durch die Landwirtschaftskammer hat das Statut die Bestimmung, daß das Vermögen mit der Verpflichtung übernommen, es wiederum an die Landwirtschaftskammer zur bestimmungsmäßigen Verwendung zu übergeben. Ueber die erstere Transaktion liegt folgender Vertrag zwischen dem Central-Verein und der Provinz vor:

Zwischen dem landwirtschaftlichen Central-Verein für die Provinz Sachsen in Halle a. S. und dem Provinzial-Verbande der Provinz Sachsen wird nachstehender Vertrag geschlossen:

§ 1.

Der landwirtschaftliche Central-Verein der Provinz Sachsen überträgt die ihm gehörigen Anstalten, sowie sein sonstiges gesamtes Vermögen und überträgt seine sämtlichen Rechte und Pflichten an den Provinzial-Verband der Provinz Sachsen. Die Anstalten und das sonstige Vermögen des Central-Vereins sind in der Anlage in Einzelnen angegeben.

§ 2.

Der Provinzial-Verband der Provinz Sachsen nimmt diese Uebersetzung und Uebertragung an und verpflichtet sich ferner:

1. die gesammten, vom Central-Verein erhaltenen Vermögenswerthe, die Anstalten, Rechte und Pflichten an die auf Grund des Gesetzes vom 30. Juni 1894 (Gesetz-Sammlung S. 126) für die Provinz Sachsen zu errichtende Landwirtschaftskammer eigenhändig zu übertragen, sobald diese Kammer die Uebernahme derselben auf den vom Provinzial-Verbande zu stellenden Antrag beschlossen hat;
2. bei dieser Uebertragung zu bezeugen, daß, falls die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen wieder aufgehoben werden sollte, das zur Zeit dieser Uebernahme vorhandene gesammte Vermögen der Kammer dem Provinzial-Verbande der Provinz Sachsen als Eigentum zufällt;
3. nach der Wiederaufhebung der Landwirtschaftskammer sofort auf die Neuerrichtung eines landwirtschaftlichen Central-Vereins für die Provinz Sachsen mit gleichen Zielen, wie der gegenwärtig bestehende Central-Verein verfolgt, hinzuwirken und das von der Landwirtschaftskammer übernommene Aktiv- und Passiv-Vermögen dem neuen Central-Verein zu übergeben.

§ 3.

Die Uebergabe des Vermögens und der Uebergang der Rechte und Pflichten des Central-Vereins an den Provinzial-Verband sollen erfolgen, sobald die Landwirtschaftskammer errichtet ist. Die Anstaltungen der Grundbesitze sollen schon vorher stattfinden.

§ 4.

Wenn die Landwirtschaftskammer die Uebernahme des Vermögens (einschließlich der Anstalten, Rechte und Pflichten) des Central-Vereins, gemäß § 2 Nr. 1 und 2 dieses Vertrages, ablehnen sollte, so hat die Rückübertragung des Vermögens von dem Provinzial-Verband an den Central-Verein auf Kosten des Letzteren zu erfolgen.

Die inzwischen eingetretenen Veränderungen in dem Vermögensbestande, einschließlich der Rechte und Pflichten, hat der Central-Verein gegen sich gelten zu lassen.

§ 5.

Die Kosten und Stempel dieses in zwei Exemplaren ausgefertigten Vertrages, sowie die Kosten der erforderlichen Aufstellungen trägt der Central-Verein.

Halle a. S., den 23. Januar 1896. Merseburg, den 23. Januar 1896.  
Für den landwirtschaftlichen Central-Verein der Provinz Sachsen. Für den Provinzial-Verband der Provinz Sachsen auf Grund der Beschlüsse des Provinzial-Landtages vom 31. Januar 1895 und des Provinzial-Ausschusses vom 15. Januar 1896.

Die Direktion: Der Landeshauptmann: Die Mitglieder des Provinzial-Ausschusses:

Dr. v. Nathusius. ges. von Mendel. 1895 und des Provinzial-Ausschusses vom 15. Januar 1896. ges. Graf Witzingerode. des Provinzial-Ausschusses: ges. Dr. B. Precht ges. von Hof.

Ebenso ist ein Vertrag vorbereitet zwischen der Provinz und der Landwirtschaftskammer, welcher sobald die Kammer ihre Genehmigung zur Uebernahme des Central-Vereins-Vermögens gegeben hat, sofort vollzogen werden kann.

Es setzt sich das gesammte Kapital-, Immobilien- und Mobilien-Vermögen des Central-Vereins aus folgenden Posten zusammen:

a) Generalsekretariat, Central-Kasse und Geschäftsräume	207 914,80 Mk.
b) Agrilkulturchemische Versuchsanstalt	208 007,00 "
c) Central-Anstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte	21 744,99 "
d) Haushaltungsschule in Nebra a. U.	24 949,50 "
Insgesamt	462 705,97 Mk.

Dem gegenüber stehen folgende

1. Lasten.

- a. Pensionen für ehemalige Beamte des Central-Vereins 2650 Mk.,
- b. Pensionverpflichtung dem General-Sekretair Landesökonomie-Rath von Mendel-Steinfeld gegenüber.

2. Verpflichtungen.

Die Gehälter derjenigen Beamten, welche sich in den Instituten des Central-Vereins in ungeliebter Stellung befinden. Summe dieser Verpflichtungen: 101 100 Mark.

Nachdem Herr von Mendel die einzelnen Posten der Vermögensaufstellung noch näher beleuchtet hat, erklärt Herr Landeshauptmann Schöde als Vertreter der Provinz den Uebernahme des Vermögens, der Rechte und Pflichten des ehemaligen Central-Vereins der Provinz Sachsen z. zu Grunde liegenden Vertrag und verliest denselben im folgenden Wortlaut:

Zwischen dem Provinzial-Verbande der Provinz Sachsen und der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. wird nachstehender Vertrag geschlossen:

§ 1.

Der Provinzial-Verband der Provinz Sachsen hat mit dem landwirtschaftlichen Centralverein der Provinz Sachsen in Halle a. S. den in beglaubigter Abschrift angefertigten Vertrag d. d. Merseburg, 23. Januar 1896, geschlossen, durch welchen das gesammte Aktiv- und Passivvermögen des Centralvereins auf den Provinzial-Verband behufs Uebertragung an die Landwirtschaftskammer übertragen wird.

Nachdem die Landwirtschaftskammer sich mit der Uebernahme dieses Vermögens unter den vom Provinzial-Verbande in Gemäßheit des angefertigten Vertrages gestellten Bedingungen in der Sitzung vom 30. Januar 1896 einverstanden erklärt hat, überträgt der Provinzial-Verband die sämtlichen, ihm vom Centralverein übernommenen Anstalten und sonstigen Vermögensgegenstände und überträgt die sämtlichen vom Central-Verein auf den Provinzial-Verband übergegangenen Rechte und Pflichten mit den inzwischen eingetretenen Veränderungen an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Ein Verzeichniß des hiernach auf die Landwirtschaftskammer übergehenden Vermögens ist angefertigt.

§ 2.

Die Vermögensabtretung seitens des Provinzialverbandes an die Landwirtschaftskammer gemäß § 1 erfolgt unter der Bedingung, daß, falls die Landwirtschaftskammer etwa demnach wieder aufgehoben werden sollte, das zur Zeit dieser Uebernahme vorhandene gesammte Vermögen der Kammer dem Provinzial-Verbande der Provinz Sachsen als Eigentum zufällt.

§ 3.

Die Landwirtschaftskammer nimmt die Uebertragung und Uebertragung gemäß § 1 unter der Bedingung des § 2 an und verpflichtet sich:

1. das auf sie nach § 1 übergehende Vermögen bestimmungsgemäß zu verwenden und zu verwalten,

2. den Provinzialverband wegen aller Ansprüche Dritter zu vertreten, welche daraus hergeleitet werden können, daß der Provinzialverband das Vermögen des Central-Vereins erworben, besitzen und auf die Landwirtschaftskammer weiter übertragen hat.

3. im Falle ihrer etwaigen Wiederauflösung rechtzeitig vorher die zur Erfüllung der Bedingung des § 2 erforderlichen Erklärungen in rechtsverbindlicher Form abzugeben.

Die in § 1 der Landwirtschaftskammer übertragenen Rechte und Pflichten gehen auf die mit dem Zeitpunkte der Vollziehung dieses Vertrages über. Die Uebergabe der sonstigen Vermögensstücke und die Auflassung der Grundstücke erfolgen in unmittelbarem Anschluß an die Vertragsvollziehung.

Die Stempel und Kosten dieses Vertrages ebenso wie die Kosten der erforderlichen Auflassungen trägt die Landwirtschaftskammer.

Merseburg, den 30. Januar 1896. Halle a. S., den 30. Januar 1896.  
Namens des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen auf Grund der Beschlüsse des Provinzial-Landtages vom 31. Januar 1895 und des Provinzial-Ausschusses vom 15. Januar 1896.  
Der Landeshauptmann  
gez. Gf. v. Wisingerode.  
Die Mitglieder des Provinzial-Ausschusses.  
gez. Dr. Borch. gez. von Völk.

Sodann stellt der Vertreter der Provinz Namens derselben an die Verammlung den Antrag, die Uebertragung des qu. Vermögens von Seiten der Provinz auf die Kammer zu genehmigen. Widerpruch erfolgt nicht, der Antrag ist somit einstimmig genehmigt.

Es erhält sodann das Wort Herr von Werber—Halle zu 3b: **Uebernahme des Vermögens des Verbandes zur Besserung der ländlichen Arbeiter-Verhältnisse.** Derselbe führt aus, daß auch der Verband zur Besserung der ländlichen Arbeiterverhältnisse beschloßen hat, sich nach Konstituierung der Landwirtschaftskammer aufzulösen und sein 12780,37 Mark betragendes Barvermögen der letzteren zu übertragen.

Der Verband hat seinem Vorstand die Vollmacht erteilt, sich wegen der Durchführung dieses Beschlusses mit der Kammer ins Einvernehmen zu setzen und alles Nötige eheutig zu regeln. Im Verfolg dieses stellt er als Vorgesender des Verbandes zur Besserung der ländlichen Arbeiterverhältnisse den Antrag: „Die Kammer wolle beschließen, das Vermögen des Verbandes zur Besserung der ländlichen Arbeiterverhältnisse im Bezirke des Landwirtschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen und der dem Verbands angeschlossenen Staaten mit der Maßgabe anzunehmen, daß dasselbe den bisherigen Zwecken des Verbandes gemäß auch nach Auflösung desselben und bei etwaiger Aufhebung der Kammer für denselben Zweck sicher gestellt werde.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nr. 4 der Tagesordnung: **Festsetzung der Geschäftsordnung.** Nachdem Herr von Wendel den den Mitgliedern der Kammer durch den Central-Verein übergebenen Entwurf für die Geschäftsordnung in allen seinen Theilen eingehend beleuchtet hat, stellt er den Antrag, daß die Kammer beschließen möge, die vorliegende Geschäftsordnung anzunehmen:

In der hierauf sich entzündenden Debatte werden Bedenken gegen die Bestimmungen über die Errichtung verschiedener Ausschüsse (sfr. § 8 und folgende der Geschäftsordnung) laut, und Herr Freiherr von Erffa stellt den Antrag, daß nicht 12, sondern nur 5 Ausschüsse gebildet werden möchten und zwar die Ausschüsse 1. für Landeskultur und Versuchswesen, — 2. für Arbeiterwesen, — 3. für Genossenschaftswesen, — 4. für die Förderung der Thierzucht, — 5. für das landwirtschaftliche Maschinenwesen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Herrn von Erffa mit großer Majorität abgelehnt, dagegen der Antrag des Herrn von Wendel und somit die Geschäftsordnung in der vorgelegten Form ohne Abänderungen einstimmig angenommen.

Nr. 5: **Feststellung des Jahres-Etats und der Beiträge.**

Herr von der Schulenburg—Weesendorf weist darauf hin, daß es bei der Kürze der Zeit nicht möglich gewesen sei, den Etat so zeitig fertig zu stellen, daß er gedruckt und noch jedem einzelnen Mitgliede der Kammer zur Prüfung überfandt werden konnte. Außerdem aber sei es außerordentlich schwierig, den Etat

aufzustellen, da über die Einnahmen sowohl, wie über die Ausgaben keine positiven Unterlagen vorhanden seien. Bei der Ausgabe habe man sich ja an den Etat des Landwirtschaftlichen Central-Vereins halten können; da aber die geschäftliche Thätigkeit in der Kammer sich bedeutend vermehren werde, so sei nicht abzusehen, welchen Einfluß dies auf die Ausgaben ausüben werde. Andererseits könne man auch bezüglich der Einnahmen nur annähernde Berechnungen aufstellen, da keinerlei Unterlagen vorhanden seien, um die Einnahmen genau festzustellen. Schätzungsweise sei die Einnahme auf rund 215000 Mark angenommen worden, dabei habe man vorausgesetzt, daß die Kammer der Bewilligung der Erhebung von 1/2 Prozent des Grundsteuer-Reinertrages ihre Genehmigung geben werde. Sollte sich dieser Beitrag als zu hoch gegriffen herausstellen, so könne man im nächsten Jahre die Beiträge entsprechend vermindern. Nachdem er dann noch näheren Aufschluß über die einzelnen Positionen des Etats gegeben hat, stellt er den Antrag, daß die Verammlung den Etat in dieser Form genehmigen möge.

In der Debatte weist zunächst Herr von Krüger auf die Unmöglichkeit hin, sich bei dem bloßen Vorlesen des Etats ein Bild über die einzelnen Positionen machen zu können. Er erkennt die Schwierigkeit an, jetzt einen möglichen Etat vorzulegen, er empfiehlt aber dringend, nicht gleich im Anfange den vollen Maximalbetrag zu erheben, sondern thünlichste Sparsamkeit walten zu lassen, um so mehr, als die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen ein Vorbild für die Kammer anderer Provinzen sein werde. Es habe durchaus nicht in den Intentionen des Gesetzgebers gelegen, daß das 1/2 Prozent sofort erhoben werden müsse, deswegen siehe ausdrücklich im Gesetz: darf erhoben werden. Da von anderer Seite herorgehoben wird, daß die vorliegende Etatsaufstellung nicht 12 Monate, sondern 15 Monate umfasse, so beantragt Herr von Krüger, für das erste Jahr 1/4 des Grundsteuer-Reinertrages als Beitragspflicht einzusetzen und dem Vorstände zu überlassen, die Ausgaben danach zu bemessen.

Die Verammlung genehmigt, daß an Beiträgen für die Landwirtschaftskammer für das Etatsjahr 1896/97 1/16 % des Grundsteuer-Reinertrages und daß für die Zeit bis zum 1. April 1896 ein weiteres sechsheftel Prozent erhoben werden dürfe, so daß also die Beiträge bis 1. April 1897 auf 1/16 % des Grundsteuer-Reinertrages festgesetzt sind und es dem Vorstände überlassen bleibt, danach die Ausgaben zu bemessen.

Nr. 6: **Zuwahl von Mitgliedern mit beratender Stimme:**

Auf Vorschlag des Präsidenten werden als Mitglieder mit beratender Stimme in die Kammer gewählt die Herren:

1. Geh. Reg.-Rath W. v. Nathusius,
2. Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. J. Kühn,
3. Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Maercker,
4. der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses Graf von Wartensleben,
5. der stellvertretende Vorsitzende des Provinzialausschusses von Bülow—Dieskau,
6. Oberamtmann Braune—Winningen,
7. u. 8. je ein von dem Central- bzw. Haupt-Verein der Herzogthümer Anhalt und Galtz vorgeschlagenes Mitglied.

Auf Vorschlag aus der Verammlung wird noch gewählt der Direktor der Landtschaft der Provinz Sachsen Freiherr von Gulsebi—Werkel.

Nach Erledigung der Tagesordnung stellt Herr von Plösch den Antrag, daß die Landwirtschaftskammer seiner Excellenz dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgende Resolution unterbreiten möge:

„Zur Sicherung der Rechte der Landwirtschaftskammer ist der Absatz 1 § 29 des Börsengesetzes dahin abzuändern: Bei Waaren oder Wertpapieren, deren Börsenpreis amtlich festgestellt wird, erfolgt die Feststellung sowohl für Rasse- wie für Zeitgeschäfte durch den Börsenvorstand, soweit die Börsenordnung nicht die Mitwirkung von Vertretern anderer Berufskreise vorschreibt.“

In der über diesen Antrag eröffneten Diskussion wird darauf hingewiesen, daß die Zeit bereits zu weit vorgeschritten sei, um die vorliegende Frage nach jeder Richtung hin gründlich zu erörtern und Herr Graf Hohenthal bittet daher, daß der Antrag dem Vorstände zur schleunigen Erledigung empfohlen werden möge.

Nachdem der Herr Oberpräsident noch betont hat, daß er bez. des etwa zu fassenden Beschlusses über diesen Antrag den Vorbehalt machen müsse, daß derselbe hinsichtlich der Stellung der Preussischen Staatsregierung zu diesem Antrag in keiner Weise präjudicialerlich ist, zieht Herr von Plösch seinen Antrag zu Gunsten des vom Grafen Hohenthal gestellten zurück, welcher nunmehr von der Kammer einstimmig angenommen wird.

Mit einem kurzen Schlusswort schließt der Präsident die Verammlung um 3 1/2 Uhr.

Halle a. S., Februar 1896.  
von Bussé. von Mendel.

## Die umgehende Erneuerung des Abonnements auf die

# Hallesche Zeitung

bei der nächsten Postanstalt ist für die Herren Landwirthe nothwendig.

Rotationsdruck von Otto Thiele (Hallesche Zeitung), Halle a. S., Leipzigerstr. 87.



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Heer und Marine.

Wie wir hören, sind von Sr. Majestät dem Kaiser in der Armee zahlreiche Beförderungen genehmigt worden, von denen wir die bemerkenswerthe aufzählen. Es sind ernannt: Ein Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabsarzt vom Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgisches) Nr. 27 unter Beförderung zum Oberst Kommandeur des Infanterie-Regiments Prinz Leopold von Anhalt-Desau (1. Magdeburgisches) Nr. 26.

Theater und Musik.

Reveraire-Gentour des Stadttheaters zu Leipzig vom Sonntag den 22. März bis incl. Sonnabend den 28. März 1896. Sonntag den 22. März, Neues Theater: 'Fra Diana o.' Hierauf: 'Die Nürnberger Burg.' Anfang 1/2 Uhr. Altes Theater: 'Der Sechsdert.' Anfang 7 Uhr. Carola Theater: 'Ein Habenern.' Vorher: 'Wolender Umstände halber.' Anfang 7 Uhr. Montag den 23. März, Neues Theater: 'Hänsel und Gretel.' Hierauf: 'Fräulein Wittne.' Anfang 7 Uhr. Altes Theater: 'Altkönig.' Anfang 1/2 Uhr. Dienstag den 24. März, Neues Theater: 'Hänsel und Gretel.' Anfang 7 Uhr. Altes Theater: 'Altkönig.' Anfang 1/2 Uhr. Mittwoch den 25. März, Neues Theater: 'Der Haiszoo.' (Maginell.) Hierauf: 'Ruffische Zensur.' Anfang 7 Uhr. Altes Theater: 'Der Schatz.' Anfang 7 Uhr. Altes Theater: 'Der Schatz.' Anfang 7 Uhr. Donnerstag den 26. März, Neues Theater: 'Ein Hofspiel des Herrn Friedrich Schiller.' Hierauf: 'Die vier Waisenkinder.' Anfang 7 Uhr. Altes Theater: 'Der Schatz.' Anfang 7 Uhr. Freitag den 27. März, Neues Theater: 'Die vier Waisenkinder.' Anfang 7 Uhr. Altes Theater: 'Der Schatz.' Anfang 7 Uhr. Samstag den 28. März, Neues Theater: 'Die vier Waisenkinder.' Anfang 7 Uhr. Altes Theater: 'Der Schatz.' Anfang 7 Uhr.

Kunst und Wissenschaft.

der Beschädigten die Summe von 60 Mark als Entschädigung ausbezahlt. Die 'Siebener Sphären.' Ueber ein hübsches Centurstück berichtet das 'Wiener Fremdenblatt': Fräulein Niese vom Wiener Naimund & Theater hat in dem Lustspiel 'Mietmännchen' zu erzählen, daß ihr ein Bekannter von den Siebener Sphären den Hof gemacht habe. Die Centur nun handelte die Erwählung der 'Siebener Sphären', da sie doch existiren und als belebendes Agens in der Wärme nicht genannt werden dürfen. Der Verfasser setzte nun, weil Sphären = Sphäre nur einmal zum Hof machen unentbehrlich sind, 'Mietmännchen' in dem Text, da solche nicht existiren. Fräulein Niese war aber einmal auf die Siebener Sphäre eingedrungen und an sie loszulassen gewöhnt, sie waren ihr einfach nicht aus dem Kopf zu bringen. So viel ihr auch die diensthütenden Kommissäre Vorstellungen machten — im verbanntesten Moment dachte das Fräulein wieder nur an das ihr bedauerlich verunglückte Siebener Sphären-Begleitstück und nannte es. Dem Verbrechen folgte auf dem Fuße die — Verlobung. Amvohl, Fräulein Niese wird zur Polizei gehen müssen und, wenn der Kommissär ein harter Mann ist, sogar bestraft werden. Die Sache hatte aber noch andere Folgen. Auch das Regiecollegium erhielt durch den Polizei-Oberkommissär, der in der letzten Vorstellung von 'Mietmännchen' Dienst hatte, eine Verurteilung, dahingehend, daß wenn Fräulein Niese noch einmal die Siebener Sphären nennen werde, auch das Regiecollegium behördlich werde bestraft werden. Das Regiecollegium hinstimmte erlich an die Schauspieler in dem strengsten Tone gehaltenen Fiskus, in welchem diese auf das Entsetzte erwidert wurden, die Verurteilung sei auf das Gewaltsame zu beschränken. Und das Alles geschah wegen der ungeschicklichen Siebener Sphären des Fräulein Niese! Die grüßliche Geschichte bedarf übrigens — man muß Mißverständnissen auf jede Art begegnen — für juristische Väter eines kleinen Kommentars: Die Polizei und die Behörde überhaupt darf wohl die Nennung der Siebener Sphären auf der Bühne verbieten; aber das die Siebener Sphären den Hof machen — das darf sie nicht verbieten!

Das Ausmaß in Deutschland vorkommt, darauf ist hier mehrfach hingewiesen worden. Bisher war aber nur ein Herr im Kreise Naimund bekannt. Jetzt ist man in Heidelberg auf einen einheimischen Verpfändeten getroffen, von dem man nicht erwarten kann, daß er irgendwo mit Verpfändeten in Berührung gekommen hat. Die Anführung des Kranken ist dem Hebelberger Chirurgieprofessor Gerny zu danken. Die Diagnose der Lepra ist in dem Falle unmisslich. Sie ist auch durch die bakteriologische Untersuchung gesichert. Es handelt sich (Prof. Gerny berichtet) in der neuesten Nummer der 'Münchener medizinischen Wochenschrift' über den Fall eingehend) um einen 41 Jahre alten Mann. In Delmhof geboren, arbeitet er seit vielen Jahren als Tagelöhner in Heidelberg. 1870 lag er während des Jahres einige Wochen am Bett im Leuzerth bei Erlangen. Sonst war er nicht außer Land. Das Leben, das bis vor kurzem als Lupus gedeutet wurde, läßt sich bis 1886 zurück verfolgen. Dieser bis jetzt ganz vereinzelt Lepra-Fall in Heidelberg hat ein ganz hervorragendes Interesse. Man darf erwarten, daß die Lepra auf Verbindungen eines Basilillus in den Körper herabgegriffen wird, ist es unmisslich, eine autochthone Entstehung der Lepra anzunehmen. Jeder einzelne Lepra-Fall ist auf Anführung zurückzuführen. Von diesem Gesichtspunkte aus gewinnt eine moderne soziale Erziehung besondere Bedeutung; die Wanderungen der Landarbeiter von Orten nach Orten und der Lebertritt politisch-russischer Arbeiter auf deutsches Gebiet. Durch diese Wanderungen können ansteckende Krankheiten über weite Strecken hin verbreitet werden. Hier ist wiederholt darauf hingewiesen worden, welche Bedeutung für die Cholera-Erregung der Fürsten russischer Höfe auf deutschen Wäldern hat. Es ist anzunehmen, daß auch für die Verbreitung des Ausmaßes die Wanderungen der Arbeiter von Bedeutung sind. Man wird gut thun, an diesem Moment bei dem Studium der deutschen Lepra-Fälle mehr als bisher zu achten.

Vermischtes.

Cherchwindel in Köln a. Rh. An der Kaffe der Bergisch-Märkischen Bank in der Kommissionsgeschäfts-Abteilung zwei elegant gekleidete Herren, von welchen jeder einen Check, über

1500 Mark auf ein Frankfurter Bankhaus lautend, zur Einlösung präsentierte. Die Bankbeamten haben die Herren, sich einen Augenblick zu gebühren, und zeigten die beiden Checks dem Chef der Bank, der Zweifel in die Echtheit der Scheine setzte. Man ließ daraufhin die beiden Herren, die sich für Amerikaner ausgaben, am Nachmittag vorzukommen, um das Geld in Empfang zu nehmen. Das Verhalten der beiden Herren veranlaßte den Direktor, sich telegraphisch nach der Echtheit des Checks zu erkundigen. Die Ermittlungen ergaben, daß beide Checks gefälscht waren und daß die Gauner die Bank um 30000 Mark betrogen wollten. Als die beiden Herren nachmittags wieder am Schalter erschienen, um die 30000 Mark abzuholen, wurden sie von zwei Kriminalbeamten in Empfang genommen. Eine Stunde nach ihrer Verhaftung betrat ein anderer, ebenfalls elegant gekleideter Herr das Banklokal und erkundigte sich, ob die beiden Amerikaner ihre Checks schon eingelöst hätten. Man verneinte dies und hat die Herren, Klop zu nehmen, die Betreffenden wurden sofort kommen; die inzwischen benachrichtigte Kriminalpolizei verhaftete darauf auch die beiden Komplizen. Man scheint es mit einer internationalen Bande zu thun zu haben.

Ein vornehmer Händel. Kurz vor Abgang des nach Berlin gehenden Juges trat auf Station Leipzig ein Mann mit einem Korb an einen Wagenhelfer nieder und hat einige darin sitzende Frauen, den Korb einen Augenblick in Verwahrung zu nehmen, da er sich noch schnell ein Wort mit ihnen wollte. Der Unbekannte kam jedoch nicht wieder, und der Juge dampfte ab. Die Frauen, welche den Korb an sich genommen hatten, hörten nun plötzlich unterwegs ein Geräusch aus demselben herworringen. Sie öffneten den Korb und fanden in ihm ein Baby in einem ledernen Stiefelchen. Unter diesem lag außer einer Anzahl von neuen Wäsche-Stücken ein Couvert mit vier Hundstättchen und ein Brief mit folgendem Inhalt: 'Der Finder wird gebeten, das Kind zu behalten. Nach Verbruch des beigefügten Geldes folgt mehr.' Die Frauen beschloßen, das Kind vorläufig zu behalten.

Die Tochter Emin Paschas, Ferida, wird nunmehr in aller reichlichen Form in den Besitz des österreichischen Vermögens gelangen. Durch Joseph, den treuen Gefährten des Verstorbenen, ist dem Reichsfiskus das Testament Emin's zugegangen. Aus dem Dokument geht hervor, daß sich das Baarvermögen des Paschas auf 650000 Reichsmark (also 130000 Mk.) beläuft. Allerdings ist seine Tochter Ferida, ein zum Testamentsvollstrecker wird der inzwischen verstorbene Altbau Leffel Pascha ernannt. Ferner enthält das Testament die Bestimmung, daß alle bewegliche Habe und kein Haus verkauft werden solle, um durch den Erlös die Gläubiger zu befriedigen. Ein etwaiger Ueberschuß solle seiner Tochter überlassen werden, während ein Defizit aus ihrem Baarvermögen zu decken ist. Bücher und wissenschaftliche Instrumente werden einem Freunde, in treuer Abhängigkeit und zur Erinnerung, vermachet. Das Testament ist wie folgt unterzeichnet: 'Geschrieben am Dienstag den 28. September 1896 oder am 4. Oktober im 1888. Jahre des Heils, Emin Pascha, Gouverneur von Mequarizen, Beugen, Farah Abdol Amid, Ali Aga Schamral, Mustafa Ghedihi (Capitan), Farah Abdol (Capitan). Mit dem Siegel des Scheichs Emin Pascha.'

Reiche Goldgrube. Nach einer Meldung des 'Neuer'ischen Bureau's aus Perth (West-Australien) vom 18. d. M. sollen in den Bergen von Darling, vierzig Meilen von Perth, reich Goldgrube gemacht worden sein.

Wit Strichbinde berichtet hat sich der 35-jährige Gutsbesitzer Johann Knapp aus Gieberg bei Schneidemühl. Er bewirtschaftete auch seiner Besorgung noch das in der Nähe gelegene Gut 'Schneidemühl-Dammer'. Seit dem letzten Herbst verheiratet, soll die Ehe seine glückliche gewesen sein, denn nicht lange nach der Trauung lernte die junge Frau in das elterliche Haus zurück. Knapp bogab sich während von Gieberg zu Friede nach Schneidemühl und lebte nach Abwicklung seiner Geschäfte auf dem Hofwege im Schneidemühl-Dammer ein. Dort es er etwas, krank zu werden begann und legte sich zu Bett. Nicht lange darauf machten sich bei Knapp Symptome einer schweren Vergiftung bemerkbar, was die Gutsleute veranlaßte, sofort einen Arzt zu holen. Dieser fand jedoch bereits einen Sterbenden. In einer Zelle seines Todes fand man ein Fläschchen mit Strichbinde, welches Knapp zum Verzehren von Früchten gebräutet. Von diesem hatte er dem Brautmann, den er beim Abendbrot getrunken hatte, ein größeres Quantum beigegeben. Ueber die Motive der That verläutet nichts Bestimmtes. So viel scheint jedoch festzulegen, daß Knapp vor einiger Zeit als mutmaßlicher Brandstifter eines im Schneidemühl-Dammer stattgehabten großen Scheuneneinbruchs bei der Staatsanwaltschaft benannt worden war. Wie weit die Ansetze auf Wahrheit beruht, entzieht sich natürlich der Öffentlichkeit.

Advertisement for 'Neueste Stoffe' (Newest Fabrics) by Bokmann & Serauky. The ad features a large illustration of a woman in an elaborate, late 19th-century fashion, wearing a long, patterned dress and a large, ornate hat. The text describes various fabrics like silk and wool, suitable for promenade, social, and wedding occasions. It also mentions the company's address: Bröderstr. 16, part. u. I. Etage.

**Seidenstoffe,** schwarz, weiß u. gemustert, für **Brautkleider, Seidenhaus Freund & Thiele, Leipzig.**  
**Straßenkleider u. Gesellschaftskleider.** Man verlange Muster. **Sainstr. 16-18.**  
 Wir suchen für den hiesigen Platz und Umgegend unter günstigen Bedingungen fleißige **Vertreter** für unsere Artikel. [3031]

**Julius Blüthner.**  
 Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik.  
 Prämirt mit 11 ersten Weltausstellungs-Preisen.  
**Alleinige Verkaufsstelle in Halle a. S.**  
**Poststrasse 21, I.**  
 Pianoforte-Vermiethung und Reparatur-Anstalt.




[1711]

**Trinkt „Kopf-Cognac“!**

à 1/3 Fl. \* Mk. 2.00.  
 à 1/4 „ \*\* „ 2.50.  
 à 1/2 „ \*\*\* „ 3.00.

**Niederlagen durch Plakate kenntlich, in den meisten Materialwaaren- u. Delikatess-Geschäften von Halle und Umgegend.** [3016]



MASCHINENFABRIK UND HANDLUNG-LANDW. MASCHINEN

**Schmidt & Spiegel**

HALLE a. S. Magdeburger-Str. Nr. 59

Verfasser d. Weltfirma **Rud. Sack** LEIPZIG-PLAGWITZ  
 Dauernde Ausstellung landwirthsch. Maschinen u. Geräte etc.

andere renommirtesten Fabriken  
 v. Düngerstreumasch. u. Düngermöhlen

[3036]

**Chemische Waschr-Anstalt**

Reinigung jeder Art

Herren- u. Damen Garderobe, Möbelstoffe, Sammet, Gardinen, Spitzen, Tüppel, Pelzwaren, etc.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 1, Ecke gr. Ulrichstrasse. [3691]

**Marienbad**

bei Goslar am Harz  
 Sanitätsrath Dr. F. Sevesco und Dr. med. C. Servus

Wasserkuren, Elektricität, Massage, Gymnastik, Fersal- und Diätetiken, Trinkkuren, Entschlackung, Pensionenpreis 10-15 Mark pro Woche

**Husten-Tropfen**

heilen in kurzer Zeit:  
 Influenza-Husten, Keuchhusten, Kinderhusten, allgemeinen Husten, Heiserkeit, Hustenreiz, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenentzündung, chronische Katarrhe.

Nur acht per Flasche 50 g u. 1 Mk. in der Engel, Friedrich u. Schenck-Apothete, an gros. C. Berndt & Co., Leipzig. [144]

**David's Schokoladen & Kakaos**

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Medizinrath Dr. Joh. Müller's

**Rheumatismus**

Baham „Petranin“ ist das einzige Mittel, welches äusserlich angewendet, mit sofortigem Erfolge, Rheumatismus, Gicht und sonstige Reissen beseitigt. **„Petranin“** für Mk. 3.- in der Kammerapotheken-Apothete, Berlin C., Seyditzstr. 16. — Dank! Das von Ihnen bezogene „Petranin“ hat mich sofort nach Gebrauch von meinem Rheumatismus befreit. Berlin, den 24. 2. 96. A. Freydenhoffer, Buchhändlermeister, Colonnade 24.

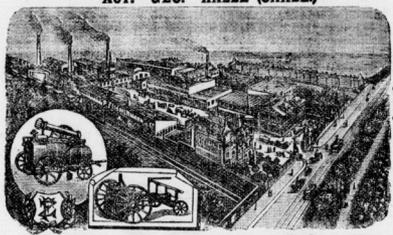
Großherzogl. **Sächsl. Karl-Friedrich-Ackerbauschule**  
 Zwäuen b. Jena.

Zweijähriger **Kursus**; theoretisch-praktische Ackerbauschule mit Internat. Beginn des 41. Schuljahres: **Dienstag, den 21. April.**  
 Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt an **Der Direktor: Dr. J. Hansen.**

**Christliches Progymnasium mit Alunatn zu Wippra i. Harz**  
 unter Leitung des Oberlehrer Gelling.  
 Christliche Erziehung. Gewissenhafte Beaufsichtigung.  
 Auskunft ertheilt Pastor **Donndorf.** [3733]

FABRIK LANDWIRTSCHAFTL. MASCHINEN

**F. ZIMMERMANN & Co.**  
 ACT.-GES. HALLE (SAALE)



**Spezialität Drillmaschinen.**  
 seit 30 Jahren: Neuestes Patent: Drillmaschine „Hallsens“, im Vergleiche wie in der Ebene gleich zuverlässig arbeitend, ohne jede Regulir-Vorrichtung, ohne Bedieleräder, einfache, vollkommenste und billigste Drillmaschine am Platze. Saatkmaschinen, Grös- und Gerberei-Maschinen, Fiederberechen, Schneidm., Lokomobilen und Dampfdrillmaschinen, Klebereis- maschinen für Dampf- und Gabelbetrieb etc. Katalog unentgeltlich.

**R. Woop, vormals M. J. Schröder,**  
 10 Jahre in der Poststrasse 6, jetzt **Gr. Ulrichstrasse 56, I. Etage,**  
**Atelier für feine Damenhüte,**  
 empfiehlt ihre **ersten Neuheiten für die Frühjahrs-Saison.**  
 Bitte die geehrten Damen, mich mit ihren werthen Aufträgen zu beehren.

Anfertigung von Fussbekleidungen für gesunde und leidende Füsse.

Sicherer und normaler Gang für Kurzeinige. Das Vollkommenste was bis jetzt erreicht ist.	Anatomisch-Physiologische Heil- und Kunst-Anstalt <b>Grünstrasse 27, M.J. Jajszycek.</b>	Für Platt- u. Klumpfüsse giebt nur eine zweckentsprechende Bekleidung dauernde Hilfe.
--	--	---

Für an Frostbeulen und Hühneraugen Leidende bequeme Fussbekleidung.

**Gesangbücher** in einfach soliden sowie hochfeinesten Einbänden auch in Taschenausgabe von 1,75 M. an empfiehlt [3725]

**Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstrasse 24.**

**zum Osterfeste**

**Oster-Bonbonnièren**  
 aus Porzellan, Glas, Majolica u. Bronze  
 von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

**Oster-Eier**  
 aus Zucker, Marzipan u. Schokolade, hohl, mit Confect gefüllt, massiv, glatt und decorirt.

**Oster-Attrappen** in mannigfaltigster Ausführung.

**A. Krantz Nachf.,**  
 gr. Steinstraße 11. [3720]

**Malzextract u. Caramellen**  
 von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit 19 Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der Athmungsorgane und daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten etc. Flaschen à Mk. 1, 1,75, 2,50; Beutel à 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in:

**Halle bei M. Waltsgott;** [3735]  
 Querfurt: Franz Schilde; Herzberg: J. Jul. Schültel.

**Gummithran, Lederfett, Leder-Appretur, Geschirrlack**  
 empfiehlt [3180]  
**Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.**

**Weisse Schmierseife**  
 mit Salmial und Terpentin, Pfd. 25 Pfg. bei 10 Pfd. 20 Pfg., beste Qualität, **Cream-Farbe, Cream-Stärke** empfiehlt [3178]  
**Ernst Jentzsch, Leipzigerstrasse 29.**

**Am Montag, den 23. d. Mts. haben wir einen großen frischen Transport belgischer Ackerperde**  
 und empfehlen solche zu sehr soliden Preisen. Veredlung.

**E. Großmann & Sohn, Halle a. S., Töpferplan 3.**





# Saat-Offerte — Frühjahr 1896.

## R. Zersch, Oekonomierath.

Fürstliche Domäne Köstritz i. Th., Bahnstation der Bahnlinie Gera-Leipzig-Halle.

### Gaatkartoffeln, neueste Züchtungen 1895/96.

Von den vielen Kartoffel-Neuzüchtungen, die ich auf meinen Versuchsfeldern kultivire, haben sich als hervorragende Sorten:

### „Zersch's Frauenlob“ und „Zersch's Fürstenpreis“

benutzt und bringe ich dieselben hiermit in den Handel in der Uebersetzung, etwas Hervorragendes allen Interessenten damit bieten zu können.

Eine bekannte Thatfache ist, daß in jedem Jahre unzählige viele Neubeiten von den Züchtern in den Handel gebracht werden und daß es in Folge dessen dem Publikum schwer fällt, das Gute herauszufinden. Meine Neubeiten sind seit einer Reihe von mindestens 6 Jahren erprobt und haben sich als so hervorragend bewährt, daß ich nicht annehme, sie allen denen zu empfehlen, welche der Uebersetzung sind, daß die Sorten festhalten von Zeit zu Zeit aufgeführt werden müssen. — Hören habe ich seiner Zeit „Professor Jul. Kühn“ und „Freiherr von Canstein“ eingeführt, und hat der große Erfolg, den ich mit diesen Sorten erlangte, meinen Streben neuen Mühe, neue Ausdauer eingeführt. Es ist nach dem Auslande, Zürich, Kleinfeld zc. haben meine Züchtungen Beobachtung gefunden und ist mit der ehrenvolle Auftrag zu drei geordnet, für mehrere größere Gesellschaften der Türkei zc. Kartoffel-Export in größeren Quanten vorzunehmen zu können.

Die Vorzüglichkeit meiner bisherigen Züchtungen beweisen die Resultate der Kartoffelanbauversuche der Deutschen Kartoffel-Kultur-Station.

#### Zersch's Frauenlob und Zersch's Fürstenpreis.

Diese beiden aus Samen gezogenen Neuzüchtungen, seit 5 resp. 6 Jahren in meinen Versuchsfeldern angebaut und erprobt, haben den notwendigen Eigenschaften einer vorzüglichen dauerhaften, mittelfrühen Speisefartoffel von feinstem Geschmack voll und ganz entsprochen. Die gewonnenen Urtheile dieser Neubeiten „Frauenlob“ und „Fürstenpreis“ rechtfertigen nicht nur die Ehre der ihnen beigegebenen Namen, sondern auch den Namen einer Zukunftsartoffel 1. Ranges.

„Frauenlob“ ist länglich glatt, oval geformt; die Schale ist gelb und bronzefarbig angehaucht und wird durch flach liegende Augen unterbrochen. Die vorzüglichen Eigenschaften enorme Erträge, hoher Stärkegehalt, schönes weißes Fleisch und vorzüglicher Geschmack haben sich in fünfjährigen Versuchen vorzüglich bewährt und sich wenig von einander gewichen.

„Fürstenpreis“, eine weißliche Dauer-Speisefartoffel mit weißer, großblühiger Schale und flachliegenden Augen. Nach fünfjährigen Versuchen hat diese Sorte das gleiche Urtheil einer vorzüglichen Speisefartoffel gewonnen. Die Erträge und der Stärkegehalt waren stets hohe, ihre Ueberwinterung tadellos, jedoch Fürstenpreis nicht nur als Speise, sondern auch als Wirtschaftsfartoffel 1. Ranges empfohlen werden kann.

Preise für „Frauenlob“ und „Fürstenpreis“: 1 kg 2 Mt., 5 kg 10 Mt., 12 1/2 kg 20 Mt., 25 kg 30 Mt.

### Neuzüchtungen 1894/95.

widerstandsfähig gegen Fäulnis und alle anderen Krankheiten. Auf milden Lehmböden war der Ertrag 111 Ctr. pro Morgen bei einem Stärkegehalt von 19%.

Preise für Zersch's Maximum, Direktor Dr. Settegast, Weiße Dame, Ruhm vom Elsterthal. 1 kg 1,50 Mt., 5 kg 6 Mt., 12 1/2 kg 12 Mt., 25 kg 20 Mt., 50 kg 30 Mt.

#### Professor Julius Kühn:

Versuchsfeld	Bodenart	1895		1894	
		Stärke- Ertrag Kg.p.ha.	p. Ctr. Stärke	Stärke- Ertrag pro ha.	p. Ctr. Stärke
Gr. Saalau (Westpreußen)	lehmiger Sandboden	29 560	15,6	4611	16,2
Rudbeck (Pommern)	lehmiger Sandboden	25 400	19,4	4928	19,4
Neudorf (Polen)	humof. Lehmboden	27 040	17,1	4624	17,5
Löhne (Brandenburg)	lehmiger Sandboden	30 080	18,0	5414	—
Bretitz (Sachsen)	durchlässiger Sandboden	25 140	17,9	4500	16,9
Elsdorf (Sachsen)	lehmiger Sandboden	38 040	17,5	6832	15,3
Görsch (Anhalt)	lehmiger Sandboden	24 280	18,5	4512	16,0
Salzbüchel (Braunschweig)	trockener Sandboden	25 160	17,9	3699	14,1
Sof. Kleinfeld (Hessen)	schwerer Thonboden	25 860	16,4	4241	—
Wiesbühl (Baden)	stiefgründiger Lehmboden	31 560	20,3	6407	19,6
Neudorf (Westfalen)	lehmiger Sandboden	28 165	20,1	5661	—

#### Zersch's Maximum.

Eine hervorragend schöne und große Sorte von länglich ovaler Form. Die dicht an dem hohen Kraute wachsenden Knollen sind etwas benetzt mit sehr flachliegenden großen Augen; weißes, etwas ins gelbliche schimmerndes Fleisch. Der Ertrag dieser wohlwärmenden mehlig Speisefartoffel war 173 Ctr. pro Morgen bei 17,7% Stärkegehalt. Reife Anfang September. Aus den besten Samen gezogen, bemühte sich die Neuzüchtung schon im Versuchsgarten und hat meine Erwartungen voll befriedigt.

#### Direktor Dr. Settegast.

Diese walzenförmige weiße Kartoffel aus Samen gezüchtet, besitzt eine glatte Schale mit mittelfrühen Augen und ein ganzes weiches Fleisch. Das Kraut ist nur niedrig und stirbt Anfang September ab. Der Ertrag war 120 Ctr. pro Morgen bei 10% Stärkegehalt.

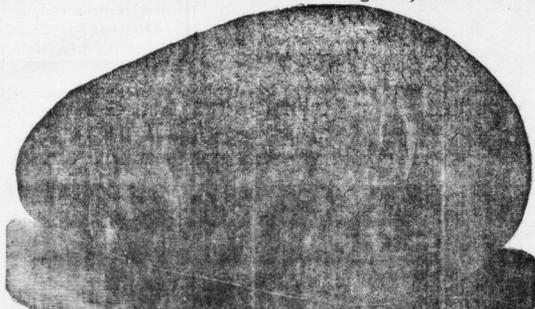
#### Weiße Dame.

Mittelhohes Kraut, ovale gelblich-weiße Knollen, stark benetzt mit blüthenweißem Fleische und flachliegenden Augen. Eine sehr wohlwärmende mehlig Speisefartoffel. Sehr ertragreich, mit einem Durchschnitts-Stärkegehalt von 18,4%.

#### Ruhm vom Elsterthal.

Eine Anfang bis Mitte September reifende Kartoffel mit schön gleichmäßig ausgebildeten ovalen Knollen und mittelhohem Kraute. Die gelbliche Schale ist schwarz negativ, mit flach liegenden Augen ohne merkliche Vertiefung. Das gelblich-weiße Fleisch zeigt sich besonders

### Neuheiten 1890/91 und 1892/93.



Professor Julius Kühn. (Züchter N. Zersch.)

In fast allen Gegenden hat diese Neuheit große Verbreitung gefunden, die vorliegenden Berichte von Versuchsanstalten, die Urtheile von vielen Herren Landwirten aus den verschiedensten Gegenden geben den untrügerischen Beweis, daß diese Sorte sich als unübertroffene Speisefartoffel 1. Ranges auszeichnet. Weißliche Kartoffel, mit schöner Form, sattem Fleische, mehligem und vorzüglichem Geschmack. — Ertrag bei 160 Ctr. pro Morgen. — Unübertroffen steht diese Kartoffel in ihrer großen Haltbarkeit da; ihre Ueberwinterung hat bis jetzt keine Kranten und faulen Knollen gezeigt. 12 1/2 kg 2,25 Mt., 25 kg 3,50 Mt., 50 kg 5 Mt., 100 kg 8 Mt., 1000 kg 80 Mt.

#### Sortiments-Kartoffeln.

	5	12 1/2	50
	Kg.	Kg.	Kg.
Blaue Magnum bonum, vorzügliche mittelfrühe Speisefartoffel.	1,50	2,50	6,—
Nichters Imperator, Ertrag gr. v. vorz. Geschm.	0,75	1,50	4,50
Magnum bonum, Mittelfr. Sorte die ihres Wohlgeschmacks und ihrer Eigenschaften wegen großen Verkauf fand	0,75	1,50	4,50
Magdeburger Neufartoffeln. Eine ganz ausgezeichnete Sorte f. f. w. Boden, sehr früh	0,75	1,50	5,00
Pauline Ruca, rote, Sorte, weiße Sch., mittelfr., extra feine Speise-Kart.	0,75	1,50	5,00
Zabersche, berühmte pommerische Sorte	0,75	1,50	3,50
Wackerfartoffel. Sehr empfehlenswerthe englische Sorte. Knollen gelb	0,75	1,50	5,00
Freibe Blaue, schöne frühe Sorte mit gleichen Eigenschaften als Magdeburger Neufartoffel	1,—	2,—	6,00
Bisontartoffel. (Dege's.) Radvolle Delikat- und Speisefartoffel, rund, gelb.	0,75	1,50	5,00

#### Blaugrüne englische Erbse.

Große vorzügliche englische Erbse. Mit der Hand verlesene Waare 100 kg 20 Mt., 1000 kg 180 Mt. epl. Sad.

#### Noß's Sommerweizen.

per 50 kg 10 Mt., 100 kg 20 Mt., erflusse Sad.



Freiherr von Canstein. (Züchter N. Zersch.)

Spätreifende Dauer-Speise- und Wirtschaftsfartoffel 1. Ranges. Durch Feinheit im Geschmack, durch besonders hohen Stärkegehalt und reichhaltigen Ertrag zeichnet sich diese Neuheit aus. Ueberwinterung ganz vorzüglich, jedoch sie als haltbare Dauer-Speise- und Wirtschaftsfartoffel mit Recht empfohlen werden kann. Schale ist roth und Fleisch ganz weiß. 5 kg 2,50 Mt., 12 1/2 kg 3 Mt., 25 kg 5 Mt., 50 kg 8 Mt., 100 kg 15 Mt.

#### Futterrüben-Zamen.

Garantirte Reinfähigkeit 100 Anläufe = 204 Keime. Gelbe runde Obendorfer 50 kg 20 Mt., Rothe Obendorfer 1 50 kg 18 Mt., Golden Lanfarb 50 kg 20 Mt.

#### Weidenstecklinge.

Ein für den Landwirth verlässlicher Kulturweizen ist der der Weiden. Von der richtigen Auswahl der Sorten hängt es ab, in den verschiedenen Bodenverhältnissen mannaftige Erträge zu erzielen. Für Sand- und Lehmböden, für nasses, humoses Land, für Hüden, wo keine anderen Erträge gewonnen werden können, giebt es Weidenstecken, die ein Weiden und einen Ertrag verbürgen. Jedem Nichtkenner empfehle ich daher, mit unter Angabe der näheren Verhältnisse die Wahl der Sorten zu überlassen und stehe ich mit Rathschlägen jederzeit zu Diensten. Kulturangelegenheiten bei Besellungen gratis.

1000 Stüd 5 Mark, 10 000 Stüd 45 Mark, 100 000 Stüd 400 Mark.

#### Sparagel-Pflanzen

neueste früheste handwählige Sorte „Ruhm von Braunschweig“ Spitzkopf, aus Original-Saat nachgebeut. 1 jährige Pflanzen 1000 Stüd 8 Mark, 2 jährige Pflanzen 1000 Stüd 10 Mark.

#### Obstbaums-, Rosen- und Gehölzschulen,

Gehölz- und Weidenkulturen. Kataloge werden auf Wunsch gratis versendet. Sämmtliche Preise verstehen sich freibleibend Netto Kaffe ab Station Köstritz. Erfüllungsort für Lieferungen und Zahlungen ist Köstritz.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

In Bismarck.

O deutsches Volk, in Einzigkeit... Mein Volk, Dein eigener guter Geist!

Eugen Schwellbake.

Rechnung verboten.

Die Retourbillets.

Humoristische Erzählung von Dr. Ruhe.

Der Bauer Michel Bohnenfack, welcher in der Nähe von Wien wohnte, sah eines Tages neben seiner Frau gemüthlich auf dem Sopha...

Das Wetter war am folgenden Tage überaus prächtig, und so machten sich die Michel und Marie in aller Frühe auf und gingen zu Fuß nach der nächsten Eisenbahnstation.

Der Zug lief ein; Frau Marie stellte ihr Glas auf den Tisch, und Mann und Frau trugen in das Koupee.

„Du bist doch ein rechter Dummkopf, Michel,“ sagte sie, „daß Du keine Retourbillets genommen hast; diese sind doch viel billiger.“

Während der ganzen Fahrt brummte die Bäuerin über die Billets. In Wien stellte es dem Cheyenne durchaus nicht so gefallen, wie es in seiner ländlichen Einsamkeit erwartet hatte.

Als der Zug schon im Gange war, kam unterwegs der Schaffner ins Koupee und fragte höflich: „Ruf ich mir die Billets ausbitten, meine Herrschaften?“

„Kannst, mein Herr,“ entgegnete Michel Bohnenfack artig, „hier sind zwei Retourbillets zweiter Klasse!“

„Was, was?“ schrie Frau Marie. „Sagst hast Du Retourbillets genommen? Sterk, bist Du toll?“

„Du hast ja gesagt, Retourbillets wären billiger,“ meinte er etwas kleinlaut.

„Aber doch nicht, wenn man nach Hause fährt, Du Dummkopf!“

Frau Marie brummte diesemal unterwegs gar nicht, allein drei Tage hindurch sprach sie mit ihrem „Dummkopf von Herr“ kein Wort.

Die Schneeschmelze im Harz.

Professor Kab dürfte mit seinen frühlichen Tagen und Niedererschlagungsmägen für den Monat März Recht behalten — in der ersten Hälfte des Monats wackelten „Jahren“ seine Probezeigerungen in dieser Gegend fast auf dem Tag und für den Rest des Monats erwacht ihm die beste Aussicht auf neue vermehrte Vorbeeren.

Über unsern Harz hergeht — scheint bereits seit Wochen der Schmelz einer Luft-Revolution zu sein. Während des Tages strömen wahre Giechbäche Regenswasser vom bläulichen Firmament, untermischt mit ethigen, halb geschmolzenen Schnee, der überall fest steht und in den nächsten Minuten die strömenden Wasser Jupiter pluvius noch vermehren läßt.

Die Signatur des Tages ist etwas, rechtlich Aprilwetter. Eben nach laßen Sturm und Regenbauer in hellen Zitterstößen — der — plötzlich stürzt sich unermittelt der regnerische Wolkenshang und vom blauen Frühlingshimmel lacht die wärmende Sonne, daß einem das Herz aufsteht.

Dem Naturforscher, welcher über weitereffte Kleidung und wasserdichtes Schuhwerk verfügt, bietet jetzt — zur Zeit der Schneeschmelze — ein Ausflug ins Harzgebirge ein sehr schauerlich schönes Bild.

Der in diesen Tagen das Waldthal besucht oder die „Steinene Nenn“ (bei Bismarck), den Nebau- und Mollenfall (bei Bad Salzburz und Goslar) oder die Helle (bei Blankenburg) zu Gesicht bekommt, der wird schwerlich glauben, daß diese gewaltigen, brandenden, tosenden Wassermassen — welche die Erde erschauern machen — dieselben unschuldigen Wasserlein sind, die sonntags tags und gestillt ihren Weg in die Gänge suchen.

Die hier in den letzten Wochen gefallenen ungeheuren Niederschlagsmengen vermochte das gestaltige Grotz nicht mehr aufzunehmen; hier kam noch die durch Süd- und Westwinde plötzlich herbeigeführte Schneeschmelze, so daß heute bereits vielerorts im Harz die Voransch einer drohenden Ueberflutung sich geltend macht.

Da im Gebirge auch jetzt noch große Schneefelder vorhanden sind und allem Ansehen nach die Regenperiode der letzten vierzehn Tage eine unerminderte Fortsetzung finden dürfte, so erscheint diese Besorgnis als durchaus gerechtfertigt.

sch noch das in einer Nacht fast unermittelt fußhoch steigende Grundwasser der Keller, gegen welches alles Auspumpen vergeblich ist. Alle, längt verlegte Quellen brechen plötzlich wieder hervor, das Wasser der Brunnen und Leitungen erhält durch die Gebirgsflüsse wieder eine gelbliche, trübe Färbung und wird ungenießbar, ja schädlich.

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

— Leipzig. Privatdozent Dr. A. Loeb ist zum außerordentlichen Professor der Geologie hier ernannt worden.

— Halle. Professor Dr. B. H. H. ist zum Vorsitzenden der deutschen Zoologischen Gesellschaft für die Jahre 1896 und 1897 gewählt worden.

— Wiesbaden. Professor der Mineralogie, F. von Sandberger, der erst kürzlich als hiesiger hiesiger Doctorablämmer feierte, tritt von seiner Ehrwürdigkeit zurück.

— Gießen. Dr. F. von Wagner ist zum Vizepräsidenten am Zoologischen Institut der hiesigen Universität ernannt.

Jagd und Sport.

Gegen den auch auf unsern deutschen Rennbahnen bekannten englischen Hengst Mr. C. Thompson hat, wie der „Deutsche Sport“ meldet, das National-Hunt-Comitee auf Verweisung von der Rennbahn erkannt. Anlaß hierzu gab ein Vorfall auf dem Meeting zu Gatwick bei dem Mr. Thompson das Pferd, das er titel (Bouncing Boy), nicht zum Siege geführt haben soll, obwohl dieser in seiner Hand lag.

Vermischtes.

Meuterei auf See. Die Dampfboot des englischen Schmers „Mary the Second“, hauptsächlich aus Chinesen bestehend, meuterte auf der Fahrt von Singapore nach den Karolinenten. Der Kapitän, ein deutscher Steuermann und mehrere Passagiere wurden ermordet.

An dem Tisch mit einer Stahlfeder verstorben ist im südlichen Krankenhause zu Göttingen der Direktor der dortigen Landesbahnärztliche. Er wollte einen Schüler strafen und stach sich dabei denselben Stahlfeder in die Hand. Eine am rechten Arme vorgenommene Operation erwies sich als erfolglos, da die Blutversorgung bereits zu große Fortschritte gemacht hatte.

Wichtig für die Herren Landwirthe!

Die Halleische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc. veröffentlicht die Amtlichen Bekanntmachungen

der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Abonnements werden von allen Postanstalten der Provinz auf die Halleische Zeitung (Postzeitungsschiff Nr. 2943) zum Preise von Mark 3 entgegengenommen.

Möbel, Spiegel-u. Polsterwaaren-Magazin

Vereinigten Kleinermeister

Fernsprecher 642. Kleine Steinstraße 6. Fernsprecher 642. Grösstes Lager selbstgefertigter Möbel in allen Holz- und Stylarten in anerkannt solidester Ausführung. Eigene Polster- und Dekorations-Werkstatt. Ausstellung kompletter Zimmer-Einrichtungen. Streng reelle Bedienung. — Feste Preise.

DOERING-SEIFE mit der Eule ist und bleibt allzeit die beste Seite der Welt. Die weicht in Talmaalen und -Reifen liegenden Harz-Eichschichten haben schon jetzt durch die übertrenden Säure und Säure viel zu leiden; leichtere Weiden sind hier und da weggepflückt, und mande Wegeverbindungen gänzlich unmöglich gemacht. Hierzu geübt

Apfelwein. Um meine großen Vorräthe von selbstgefertigtem Apfelwein zu vermindern, er möge ich den Preis auf 40 Pfennig pro Maßche, bei wackeligen 25 Pfennig auf 35 Pfennig pro Maßche. In Gebinden billiger. 3726. Mein Apfelwein sieht unerreicht da, und ist von Traubenwein kann zu unterscheiden. Otto Thieme, Geislerstr. 885. Apfelmwein: 31. 11. 1895.

